

Elia

ZUR BEACHTUNG!

Die visuellen Hilfsmittel für diese Serie können bei den meisten KEB-Zentralen und Online-Shops gekauft werden. Um eine Liste der KEB-Zentralen und Online-Shops in Europa zu finden, besuchen Sie bitte www.teachkids.eu/de und klicken Sie auf „Standorte“.

Alle Rechte sind weltweit vorbehalten (Verwendung mit Erlaubnis). Die Texte können nur für den persönlichen Gebrauch, nicht aber für den gewerbsmäßigen oder kommerziellen Gebrauch kopiert werden. Besuchen Sie **www.teachkids.eu/de** ; dort erfahren Sie alle Einzelheiten zu Fragen der Genehmigung.



Herausgeber diese Textes:

KEB-Deutschland e. V.

Am Eichelsberg 3 • 35236 Breidenbach

Tel.: 06465 9283-30 • Fax: 06465 9283-20

E-Mail: versand@keb-de.org • Internet: www.keb-de.org

Elia

Fünfteiliges Lektionen-Set zum Ringbuch

Text: Jürg Langhart, KEB-Schweiz

Bilder im Ringbuch: Stefan Bates

Rahmenprogramm auf CD:

Stefan und Ursula Jossen, KEB-Schweiz

Copyright: © 2015 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V. Alle Rechte vorbehalten.

Bibelzitate: Die Bibelverse sind, wenn nicht anders vermerkt, der Übersetzung **Neues Leben. Die Bibel** © 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten, entnommen.

Außerdem wurden noch folgende Übersetzungen verwendet:

Lektion 1 u. 2: Ps. 103,8; Lektion 2: 2. Mose 20,2-3; Lektion 3: Jes. 40,30-31: **Hoffnung für alle**® (= Hfa) Copyright © 1983, 1996, 2002 by International Bible Society®.

Lektion 5: Hebr. 13,5: **Lutherbibel**, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Herausgeber: Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e. V.

Am Eichelsberg 3 • 35236 Breidenbach

Tel. 06465 9283-30 • Fax: 06465 9283-20

E-Mail: versand@keb-de.org • Internet: www.keb-de.org

Alle Vorlagen sind für den Gebrauch in Ihrer Kinderstunde vorgesehen und dürfen dazu vervielfältigt werden. Darüber hinausgehende Kopien (auch auszugsweise) dürfen nicht ohne vorherige schriftliche Genehmigung zur Weitergabe angefertigt werden.

HINWEISE FÜR MITARBEITER

Inhalt und Umfang des Lektionen-Sets

Das Lektionen-Set umfasst Arbeitshilfen zur Gestaltung von fünf ganzen Kindertreffs für 5- bis 11-Jährige. Es besteht neben dem **Ringbuch mit Bildern** aus den drei weiteren Hauptteilen: **Textheft zur biblischen Lektion** für das Ringbuch, **CD mit Rahmenprogramm**, **Arbeitsmaterial**.

1. Textheft zur biblischen Lektion

Im Textheft finden Sie die ausformulierten Lektionstexte. Sie sind als gut ausgearbeitete Vorschläge anzusehen. Sie können die eigene Vorbereitung erleichtern, sollten sie aber auf keinen Fall ersetzen. Wer sich zuerst den Bibeltext unter viel Gebet selber erarbeitet hat, bevor er unseren Erzählvorschlag liest, hat sicher auch selbst den größten Gewinn davon.

Einführung

Die Erklärungen zu Personen, Ort, Zeit, Umständen und zur Lehre des jeweiligen Bibelabschnittes sollen Ihnen helfen, den Bibeltext zuerst für sich zu erarbeiten. So können Sie am effektivsten den Kindern die Lektion erzählen.

Grundlagen zur biblischen Lektion

Zu Beginn jeder Lektion werden Ihnen die Bibelstellen, Leitgedanke mit Anwendung und der Bibelvers zum Lernen genannt. Die Leitgedanken und Bibelverse sind farbig im Arbeitsmaterial illustriert.

Der Leitgedanke mit Anwendungen

Wir werden unserer Verantwortung als Mitarbeiter nicht gerecht, wenn wir den Kindern die biblischen Geschichten nur erzählen. Es ist wichtig, dass die Kinder jene Wahrheiten kennenlernen, um derentwillen diese Geschichten festgehalten wurden. Es wurde für jede Lektion ein Leitgedanke ausgewählt. Er formuliert in einem Satz auf kindgerechte Weise die Textaussage des jeweiligen Bibelabschnittes.

Die Erklärung des Leitgedankens wurde in die Erzählung eingeflochten. Um Ihnen bei der Vorbereitung zu helfen, wurden die Lehrabschnitte mit folgenden Abkürzungen versehen und mit einem grauen Balken gekennzeichnet.

LG – Leitgedanke. Die Abkürzung markiert die Stellen, an denen er in die Lektion eingeflochten ist.

ANW – Anwendung für Kinder, die dem Glauben noch fernstehen bzw. für Kinder, die bereits gläubig geworden sind. Welche Gruppe in der jeweiligen Anwendung angesprochen wird, geht aus den Erklärungen hervor. Die Anwendung soll den Kindern Möglichkeiten aufzeigen, wie sie den Leitgedanken (die Lehre) in ihrem Leben umsetzen können.

Hinweis: Lehre, Anwendung und genannte Beispiele sind als Vorschläge für ca. 9-jährige Kinder gedacht und müssen auf die zu unterrichtende Altersgruppe angepasst werden.

Visuelle Hilfsmittel

Hier werden alle Hilfsmittel aufgelistet. Für manche Lektionen benötigen Sie weitere Hilfsmittel. Im Lektionstext sehen Sie, welches Bild im Ringbuch gezeigt wird oder welches weitere Anschauungsmaterial an welcher Stelle eingesetzt wird.

Übersicht über das Lektionen-Set

In der tabellarischen Übersicht auf Seite 4 sind alle Elemente stichwortartig aufgelistet. Sie dient der ausgewogenen Planung der Stunden, damit die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden. Gleichzeitig können die Aufgaben, wenn in Teams gearbeitet wird, leichter verteilt werden.

Einstiegsmöglichkeiten

Der Einstieg bietet eine Möglichkeit, um auf kreative Weise die Aufmerksamkeit der Kinder zu wecken und sie gedanklich auf den darauf folgenden Inhalt vorzubereiten.

Einleitung

Inhalt des Sets

Die biblischen Geschichten erzählen davon, wie Gott den Propheten Elia gebraucht, versorgt und stärkt im Kampf gegen den Götzendienst, den der gottlose König Ahab und seine Frau Isebel im Nordreich Israels gefördert haben. Die Lektionen über die Versorgung Elias, den Kampf am Berg Karmel, Elias Flucht vor Isebel, Nabots Weinberg und Elias Entrückung geben den Kindern einen Einblick in das Leben und den Dienst dieses großen Propheten.

Hauptlehren

In den Lektionen lernen die Kinder Gott als den einzigen und lebendigen Gott kennen, der sie im Leben begleiten und führen will, im Gegensatz zu den toten Götzen, die nicht helfen können. Sie entdecken, dass Gott Unmögliches möglich machen kann, wie am Bach Krit oder bei der Witwe in Zarpas, dass der Gott der Bibel einzigartig und der einzige lebendige Gott ist. Und sie erfahren, wie liebevoll Gott mit seinen niedergeschlagenen und frustrierten Kindern umgeht. Schließlich wird auch sowohl Gottes Gnade sichtbar, als Ahab seine Untreue bereut, als auch Gottes Gerechtigkeit, die das Unrecht an Nabot nicht übersieht und durch die Isebel die angekündigte Strafe erhält.

2. CD mit Rahmenprogramm

Auf der CD finden Sie alle Bausteine für Ihr Rahmenprogramm. Öffnen Sie die Datei „**Elia-Rahmenprogramm.PDF**“. Dort finden Sie in einzelnen Ordnern das Material zu den Lektionen. Sie dürfen diese Seiten ausdrucken und für Ihre Kinderstunde gebrauchen. Zum Lesen der Datei benötigen Sie den **Adobe Acrobat Reader**.

3. Arbeitsmaterial

Im Arbeitsmaterial (Textheftmitte) finden Sie die farbigen Illustrationen, die Sie für die Leitgedanken, Bibelverse oder für die Wiederholungsquiz benötigen. Schneiden Sie die Vorlagen aus und kleben Sie auf die Rückseite etwas Haftpapier.

Thema / Lektion	1. Elia wird wunderbar versorgt	2. Elias Wettstreit für den lebendigen Gott	3. Elia flieht vor Isebel	4. Elia und Nabots Weinberg	5. Gott holt Elia in den Himmel
Text	1.Könige 16,29-33; Gott kümmert sich um seine Kinder.	1.Könige 18,1-2.17-46 Gott beweist seine Größe und Einzigartigkeit.	1.Könige 19 Gott ermutigt seine Kinder.	1.Könige 21,1-29 Was wir (wirklich) brauchen, kann allein Gott uns geben.	2.Könige 2,1-15 Der Herr begleitet und führt seine Kinder.
Leitgedanke					
Ringbuch (RB)	1-1 bis 1-6	1-1, 2-1 bis 2-6	3-1 bis 3-6	4-1 bis 4-6	5-1 bis 5-6
Einstieg	• Warum Eltern manchmal schimpfen	• Der wandernde Ring • Entscheidung • Verstecken	• Entmutigt - Ermutigt • Ich kann nichts • Spiel Lasso	• Wünsche • Glücksschnur	• Abschied
Bibelvers	Psalm 103,8 Hfa Barmherzig und gnädig ist der Herr, groß ist seine Geduld und grenzenlos seine Liebe!	Psalm 103,8 Hfa Barmherzig und gnädig ist der Herr, groß ist seine Geduld und grenzenlos seine Liebe!	Jesaja 40,31 Hfa Alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen, bekommen neue Kraft: Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwingen wachsen.	Jesaja 40,31 Hfa Alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen, bekommen neue Kraft: Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwingen wachsen.	Hebräer 13,5 Lu84 Der Herr hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen.
Darbietung	Steckbrief für Gott/Vorlage für den Steckbrief für Kinder	Steckbrief für Gott/Vorlage für den Steckbrief für Kinder	Adlerflügel zum Anlegen Vorlagen für die Flaneltabelle	Adlerflügel zum Anlegen Vorlagen für die Flaneltabelle	Hände und Wortstreifen Vorlagen für die Flaneltabelle
Wiederholung	• Quiz: Rabe • Brot backen	• Quiz: Altar zerstören	• Quiz: Wo ist ...	• Quiz: Weintrauben	• Quiz: Becher
Spiel	• Stationsspiel • Elia-Fütterung • Essensuche	• Blitzgewitter • Altar bauen • Ich seh etwas	• Schnitzeljagd • Hörmemory • Montagsmaler	• Stafette • Wahrheit oder Lüge • Du brauchst Geduld	• Dirigent • Stafetten • Bäh – Mäh
Bastelarbeit	• Tischset/Tischdeko • Hampelrabe • Sonnen-/Regenschirm • Raben-Stundenplan	• Regenmesser • Bierdeckel-Idee • Collage	• Adler • Windspiel • Geduldspiel	• Siegelbrief • Weintrauben stempeln • Mobile	• Mantel weben • Freundschaftsband • Lesezeichen
Vertiefung	• Lernaktivität	• Das große Feuer • Schiebelbild	• Wanted-Bild	• Rollenspiel	• Rätselbild • Handabdruck
Biblische Lektion		Bibelvers zum Lernen		Rahmenprogramm	

ELIA WIRD WUNDERBAR VERSORGT



Alle Bausteine für das Rahmenprogramm finden Sie auf der CD. Stellen Sie sich damit Ihre Kinderstunde zusammen.

Einführung¹

Bibeltext: 1. Könige 16,29-33; 17,1-16; Jakobus 5,17

PERSONEN

Der HERR: Der HERR ist der lebendige Gott, der Israel als sein Volk erwählt hat. Er hat es in seiner Liebe errettet und versorgt seine Kinder mit allem, was sie brauchen. Die Hinwendung zu toten Götzen(-bildern) macht ihn traurig und eifersüchtig, weil er sein Volk liebt (2. Mose 20,2-5).

Elia: Elia („Mein Gott ist HERR/Jahwe“) ist ein Prophet aus Tischbe in Gilead. Propheten verkündigen als Boten Gottes dessen Gedanken und Willen. Elia's Aufgabe ist, das Königshaus im Auftrag Gottes zu korrigieren und es zu einem Handeln zu bewegen, das Gott gefällt. Dadurch kann das Verhalten des ganzen Volkes gegenüber Gott beeinflusst werden.

Ahab: Ahab regiert etwa 874-852 v. Chr. als siebter König des nördlichen Israels, wobei er sich Gott gegenüber ungehorsamer zeigt, als alle bisherigen Könige (1. Könige 16,30). Dabei eifert er dem ersten König Jerobeam nach (1. Könige 16,31). Er heiratet sogar Isebel, die Königstochter des Nachbarlandes, wodurch deren gottlose Kultur in Israel Einzug hält.

Isebel: Isebel ist die Tochter Etbaals, des Königs von Sidon. Ahab erbaut ihr zuliebe einen Tempel und Altar für Baal, lässt Götzenbilder der Aschera aufstellen und fördert so die Götzenanbetung.²

Witwe: Witwen sind an ihrer Kleidung erkennbar (1. Mose 38,14). Aufgrund ihrer sozialen Benachteiligung und Schutzbedürftigkeit verbietet Gott, sie zu bedrängen (2. Mose 22,21).

ORTE³

Bach Krit: Der Bach Krit ist ein östlicher Nebenfluss des Jordan, der im Gebiet Gilead fließt, wo Elia aufgewachsen ist.

Zarpat: Zarpat ist eine phönizische Hafenstadt am Mittelmeer, die ca. 180 km vom Bach Krit entfernt, außerhalb Israels, in der Heimat Isebels liegt.

Sidon: Sidon ist die bedeutendste Stadt in Phönizien, der Heimat von Königin Isebel. Diese Hafenstadt liegt am Mittelmeer.

ZEIT

Die Geschehnisse finden während der Regierungszeit Ahabs (etwa 874-852 v. Chr.) statt.

UMSTÄNDE

Schon König Salomo tolerierte, dass fremde Götter in Israel verehrt wurden. Aus diesem Grund ließ Gott zu, dass sich zehn nördliche Stämme von den Stämmen im Süden abspalteten. Über die nördli-

chen Stämme wird 55 Jahre später Ahab König. Er ist Gott gegenüber ungehorsamer als alle Könige, die es vor ihm in Israel gab. Er vertraut auf seine eigene Stärke und Taktik. Deshalb heiratet er auch Isebel, die Tochter Etbaals, des Königs der Sidonier. Durch sie lässt er sich zur Anbetung des Wettergottes Baal verführen, obwohl er weiß, dass Gott das nicht will (vgl. Verbot Gottes in 5. Mose 7,3-6). Er baut für Baal einen Tempel und lässt von der Fruchtbarkeitsgöttin Aschera Statuen, sogenannte ‚Bilder‘, aufstellen. Elia spricht vor Ahab den Fluch aus 5. Mose 11,16-17 aus, der die trifft, die sich von Gott ab- und fremden Göttern zuwenden. Als Folge davon bleibt der Regen aus und eine dreijährige Dürre beginnt. Elia versteckt sich vor Ahab und wird von Gott auf wunderbare Weise versorgt. Zunächst bringen ihm Raben am Bach Krit Nahrung. Anschließend führt Gott ihn sogar ins Ausland (genau in das Heimatland Isebels!). Dort versorgt er Elia auf wunderbare Weise durch eine arme, phönizische Witwe, der der Hungertod droht.

LEITGEDANKE

Gott kümmert sich um seine Kinder.

Wir Menschen sind Gott nicht egal. Er sieht, was Ahab durch sein falsches Verhalten anrichtet und will ihn und sein Volk vor den Folgen dieses Verhaltens bewahren. Deshalb macht er Ahab durch Elia darauf aufmerksam. Gott kümmert sich um seine Kinder, indem er für die Umkehr Ahabs und ganz Israels kämpft. Als Elia schließlich die Folgen seiner Ankündigung zu spüren bekommt und fliehen muss, kümmert Gott sich um Elia, indem er ihn versorgt. Auch die hungernde Witwe und ihr Sohn werden liebevoll von Gott versorgt. Gott kümmert sich um seine Kinder, indem er um sie kämpft und sie versorgt.

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

Ascherabild (1. Könige 16,33):

Die Bezeichnung „Ascherabild“⁴ bezieht sich auf die Aschera, eine wichtige Göttin der Nachbarvölker Israels. Sie gilt als Fruchtbarkeitsgöttin und Mutter des heidnischen Gottes Baal. „Ascherabild“ ist die Bezeichnung für der Aschera geweihte Holzpfähle, die zu Opfer- und Anbetungszwecken aufgestellt wurden.

Raben (1. Könige 17,4): Von den „Raben“ lesen wir in der Bibel, dass Gott sie ernährt (Hiob 38,41; Lukas 12,24). Gleichzeitig unterstehen sie seiner Autorität.

So wahr der HERR, dein Gott, lebt ... (1. Kön 17,12):

Dies ist eine Schwurformel und ein Hinweis darauf, dass die Witwe von Gott weiß.

kleiner Laib Brot (1. Könige 17,13):

Mit der Bezeichnung „kleiner Laib Brot“ ist ein Brotfladen gemeint, der in heißer Asche schnell gebacken wird. Elia verlangt also von der Witwe, ihn mit dem kläglichen Rest Mehl zu versorgen!

Grundlagen zur biblischen Lektion

Bibeltext: 1. Könige 16,29-33; 17,1-16; Jakobus 5,17

Leitgedanke: Gott kümmert sich um seine Kinder.

Anwendung: Vertraue Gott, dass er sich um dich kümmert, und danke ihm dafür. Glaube und vertraue darauf, dass Jesus auch für deine Schuld gestorben ist.



**Gott kümmert sich
um seine Kinder.**

Bibelvers zum Lernen: Barmherzig und gnädig ist der Herr, groß ist seine Geduld und grenzenlos seine Liebe! Psalm 103,8 (Hfa)

Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch: Bilder 1-1 bis 1-6

Außerdem: Karte Israels mit den 12 Stämmen bzw. Aufteilung in Nord- und Südreich

Lektion

Einstieg

Warum Eltern manchmal schimpfen

„Lisa, warte!“, ruft die Mutter noch. Doch Lisa hört nicht hin. Sie hat es eilig, denn auf der anderen Straßenseite ist der Spielplatz. Als ihre Mutter endlich ankommt, ist Lisa schon auf den Turm geklettert. „Mama, hier bin ich!“, ruft sie. Doch ihre Mutter schaut gar nicht fröhlich. Sie winkt auch nicht zurück. Streng sagt sie: „Lisa, komm sofort runter!“. Lisa rutscht die Rutsche hinunter und hüpfert auf ihre Mutter zu. Da schimpft die Mutter auch schon los: „Was hast du dir nur dabei gedacht? Hast du nicht die Autos gesehen, die wegen dir bremsen mussten?“ Nun weiß Lisa, was mit ihrer Mutter los ist: Sie ist wütend, weil Lisa an der Straße nicht auf sie gewartet hat, sondern einfach losgelaufen ist. Das hat ihr ihre Mutter schon oft erklärt, aber irgendwie vergisst Lisa das immer wieder. „Mir reicht es, Lisa. Wir gehen sofort wieder nach Hause“, meint Mama. Traurig tritt Lisa neben ihrer Mutter her. Zu Hause erklärt die Mutter: „Lisa, die Strafe hast du nicht bekommen, weil ich dich ärgern wollte. Ich möchte, dass du verstehst wie wichtig du mir bist. Es wäre schrecklich für mich, wenn dir etwas passieren würde. Ich liebe dich so sehr. Darum musst du lernen, besser auf mich zu hören. Verstehst du das?“

(Kommen Sie mit den Kindern ins Gespräch darüber, ob sie solche Situationen kennen. Machen Sie deutlich, dass Eltern ihre Kinder mit Erziehungsmaßnahmen nicht ärgern wollen, sondern es gut mit ihnen meinen.)

Der Herr, unser Gott, ist wie ein Vater und liebt uns. Er liebt uns sogar noch mehr als Eltern ihre Kinder. Leider tun wir immer wieder Dinge, die uns schaden, und hören nicht auf ihn. Wisst ihr, was ich meine? *Fragen Sie die Kinder und sammeln Sie, was ihnen einfällt:* streiten, Unwahrheit sagen, andere lieblos behandeln und so weiter. Das zerstört unsere Beziehungen untereinander und trennt uns auch von Gott, dem Herrn der Welt.

Aber du bist dem Herrn nicht gleichgültig. Und weil er dich so sehr liebt, hat er viel Geduld mit dir. In Psalm 103, Vers 8 steht: „Barmherzig und gnädig ist der Herr, groß ist seine Geduld und grenzenlos seine Liebe!“

Überleitung

Manchmal muss Gott auch Dinge tun, die unangenehm sind. Besonders dann, wenn wir nicht auf ihn hören wollen! Das macht ihm keinen Spaß, so wie den Eltern auch das Schimpfen keinen Spaß macht. Aber Gott tut das alles nur, damit wir so leben, wie es uns gut tut: in seiner Nähe.

■ **LG** Gott kümmert sich um seine Kinder – auch wenn das bedeutet, um sie zu kämpfen. Er will, dass sie wieder auf ihn hören. *(Leitgedanke anlegen)*

Hauptteil

1. König Ahab und Isebel (1. Könige 16,29-33)

Die Zeiten, als das Volk Israel unter David und Salomo dem Herrn treu nachfolgte und ihm vertraute, sind schon mehr als 50 Jahre vorbei. Bereits Salomo hat zum Ende seines Lebens begonnen, fremde Götterbilder im Land aufzustellen, die die Bewohner anstelle des lebendigen Gottes um Hilfe anriefen. Das ist auch der Grund, warum der Herr zuließ, dass nach



BIBELWISSEN EXTRA: Für Kinder mit breiterer Bibelkenntnis kann es hilfreich sein, den größeren Zusammenhang, in dem die Geschichte Elias stattfand, aufzuzeigen. Dies fördert das Verständnis für biblische Zusammenhänge. Für jüngere Kinder und solche mit wenig biblischen Vorkenntnissen, sollte dieser Abschnitt weggelassen werden.

Salomos Tod das Reich in zwei Teile zerfiel. Im Süden Juda mit dem Stamm Benjamin und im Norden die restlichen 10 Stämme. (Zeigen Sie, wenn möglich, eine Karte.)

LG Gottes Volk soll merken, dass es nicht gut ist, sich vom Herrn, seinem Gott, abzuwenden. Leider begreifen das seine Kinder nicht immer gleich oder wollen es nicht begreifen. In solchen Fällen lässt Gott manchmal Dinge zu, die sogar schmerzen. Gott ist dabei nicht fies. Er freut sich nicht, wenn es seinen Kindern schlecht geht. Nein, Gott kümmert sich um seine Kinder, indem er um sie kämpft! Er ist jederzeit bereit, ihnen zu helfen. Aber Ahab, der König im Nordreich von Israel ist, will Gottes Hilfe leider nicht.

Ringbuch Bild 1-1

Ahab ist es egal, was Gott denkt und in seinem Wort sagt. Ahab ist König. Ihm müssen alle Menschen gehorchen und er meint, dass er machen kann, was er will. Darum heiratet er auch die Tochter des Königs von Sidon. Ihr Name ist Isebel. Sie glaubt nicht an den lebendigen Gott, der alles geschaffen hat, sondern an Baal, den Gott des Wetters, und Aschera, die Göttin der Fruchtbarkeit. Zusammen mit Isebel betet Ahab Figuren und Bilder dieser ausgedachten Götter an. Isebel und Ahab denken, ihre Götter sind mal gut und mal schlecht zu den Menschen. Deshalb müssen sie angebetet und freundlich gestimmt werden. Obwohl das alles Unsinn ist, baut Ahab dem Wettergott Baal einen Tempel und stellt sogar eine Figur der Aschera auf. Immer mehr Menschen wenden sich vom lebendigen Gott ab und beten diese Götzenfiguren an. Kaum einer glaubt noch an Gott.

LG Doch Gott liebt sein Volk. Deshalb ist er traurig und zornig. Ihm sind die Menschen nicht gleichgültig. Darum geht es ihm ähnlich wie Eltern, die zornig werden und schimpfen, wenn man nicht auf ihre Warnung hört (vgl. Einstieg).

Gott will, dass sein Volk begreift, wie sehr er es liebt. Die Menschen sollen merken, dass die toten Götzenbilder nicht helfen können. Deshalb will er dem allen nicht länger zusehen und schickt den Propheten Elia mit einer Botschaft zu Ahab. Ein Prophet war ein Mensch, den Gott wichtige Dinge wissen ließ, damit er sie weitersagte.

2. Elia kündigt König Ahab und Isebel eine Dürre an (1. Könige 17,1)

Ringbuch Bild 1-2

Mutig betritt Elia den Palast und verlangt, den König zu sehen. Ahab ahnt nicht, was Elia will. Elia tritt vor den König und wird gefragt: „Was wünschst du?“ Mit fester Stimme verkündet Elia (1. Könige 17,1 aus NLB vorlesen): „So wahr der Herr, der Gott Israels, lebt – der Gott, dem ich diene: Die nächsten Jahre wird weder Tau noch Regen fallen, es sei denn, ich ordne es an!“

LG Elia sagt das nicht, weil er selbst dafür sorgen kann, dass Tau und Regen aufhören. Aber er weiß, dass Gott das kann und tun will. Der König soll erfahren, dass es Folgen hat, sich von Gott abzuwenden. Der Herr kämpft darum, dass der König und sein Volk wieder ihm allein vertrauen. Er kümmert sich um sie, denn er will doch für sie sorgen.

Allerdings begreift das der König noch nicht. Er ist wohl vielmehr verwundert, dass dieser Elia eine so unverschämte Botschaft für ihn hat. Elia dreht sich ohne ein weiteres Wort um und verlässt den Palast.

Ich kann mir vorstellen, wie Isebel schimpft: „Was fällt dem Kerl ein, so mit dir, dem König, zu reden?“ Vielleicht hat Ahab sich geärgert, vielleicht hat er Elia aber auch einfach nicht so ernst genommen. „Dieser Elia kann viel erzählen. Uns geht es gut. Und außerdem wird unser Wettergott Baal nicht zulassen, dass der Regen ausbleibt.“ Doch da täuscht er sich.

LG Baal und Aschera sind nur Figuren, die Menschen aus Holz und Stein gehauen haben. Sie sind nicht lebendig und können nicht helfen. Aber Gott, der Herr, ist lebendig. Er kann und will Ahab und dem ganzen Volk zeigen, wem sie wirklich vertrauen können und wer sich schließlich um sie kümmert.

3. Elia betet zum Herrn und versteckt sich (1. Könige 17,1-5; Jak 5,17)

Elia ist traurig, wenn er an die schlimme Lage im Land denkt. Keiner will mehr etwas von Gott wissen! Das ist auch der Grund für die angekündigte Dürre. Gott hat seinem Volk schon vor langer Zeit durch Mose vorausgesagt, dass er den Regen zurückhalten wird, wenn das Volk andere Götter anbetet.





Ringbuch Bild 1-3

Elia spricht mit Gott darüber und über die bevorstehende Dürre. Und der Herr weiß: Wenn die Dürre erst da ist, wird Ahab nach Elia suchen lassen. Der König wird den Propheten dafür verantwortlich machen, dass sie Durst leiden müssen und auf ihren Feldern nichts mehr wächst, weil kein Wasser da ist.

■ **LG** Aber Gott kümmert sich um Elia.

Darum sagt er zu ihm: „Geh nach Osten und verstecke dich am Bach Krit, der in den Jordan fließt. Ich habe den Raben befohlen, dass sie dich mit Essen versorgen. Trinken kannst du aus dem Bach.“

■ **LG** Wie gut ist es doch, dem Herrn zu vertrauen wie Elia. Gott will liebevoll für ihn sorgen.

Ringbuch weglegen

Trotz der seltsamen Anweisung, macht sich Elia sofort auf den Weg zum Bach Krit. Er vertraut dem Herrn und überquert den Jordan. In dieser Region ist er aufgewachsen. Bald findet er das enge Tal, durch das der Bach Krit fließt. In der Schlucht entdeckt er einen guten Platz, wo er die nächsten Wochen bleiben kann. Ich kann mir gut vorstellen, wie gespannt Elia ist. Ganz allein sitzt er am Bach, ohne jede Zwischenverpflegung. Ich nehme an, er redet einfach mit Gott und trinkt zwischendurch aus dem Bach. Langsam geht der Tag zu Ende und die Sonne wandert zum Horizont.

4. Elia wird von Gott durch Raben versorgt (1. Könige 17,6-10)

Ringbuch Bild 1-4

Als es Abend wird, fliegen plötzlich Raben herbei und bringen Elia Brotbrocken und Fleischstücke! So, wie sie normalerweise ihre Jungen versorgen, bringen sie nun dem Propheten Essen. Elia kann nur über Gottes Liebe und Fürsorge staunen.

■ **LG** Es ist gut, dass Elia auf Gott gehört hat! Er hat ihm vertraut und Gott kümmert sich um seinen Freund, wie er es versprochen hat.

■ **ANW** Gott kümmert sich auch um dich, wenn du sein Kind bist. Er versorgt dich jeden Tag mit dem, was du brauchst. Es gibt keinen einzigen Tag, an dem er dich vergisst, oder wo ihm andere Dinge wichtiger sind als du. Er kümmert sich um **alle** seine Kinder und hat doch immer genug Zeit für dich und deine Sorgen. Ihm kannst du alles sagen, was dich bedrückt, und ihn um Hilfe bitten. Und dann sag Gott auch Danke dafür, dass er sich um dich kümmert – auch wenn es nicht so außergewöhnlich aussieht wie bei Elia, dem Gott Raben schickt, damit er zu essen hat

So vergehen die Tage und Wochen. Jeden Morgen und Abend wird Elia von den Raben besucht und versorgt. Wie Elia es angekündigt hat, nimmt die Trockenheit täglich zu. Zu Beginn sprudelt der Bach fröhlich durch die Schlucht. Als der Herbst ins Land zieht, bleibt der übliche Regen aus. Das Wasser im Bach wird immer weniger.

Was soll Elia nun tun? Gott hat ihn an diesen Bach geschickt. Er will nicht einfach weggehen, aber er braucht doch etwas zum Trinken! Sicher redet er auch darüber mit seinem Herrn und Gott. Trotzdem ist es nicht einfach, zu warten und zuzusehen, wie das Wasser immer weniger wird. Aber Gott lässt Elia nicht im Stich.

Als der Bach schon fast ausgetrocknet ist, sagt der Herr zu Elia: „Steh auf und geh in die Stadt Zarpas. Dort kannst du bleiben. Ich habe einer Witwe den Auftrag gegeben, dich zu versorgen.“

Sicher ist Elia froh, dass Gott eine Lösung für sein Versorgungs-Problem hat. Aber als er hört, dass sich ausgerechnet eine arme Witwe um ihn kümmern soll, staunt er bestimmt sehr! „Witwen haben doch selbst kaum genug zu Essen“, hat er sich vielleicht gedacht. „Außerdem liegt Zarpas in unserem Nachbarland. Dort, wo Königin Isebel, die Frau von Ahab, herkommt. Da betet man fremde Götter an und vertraut nicht dem lebendigen Gott!“ Wir wissen nicht, ob Elia sich solche Gedanken gemacht hat. Aber wir wissen, dass er auf jeden Fall gemacht hat, was Gott ihm gesagt hat. Elia weiß, dass Gott keinen Fehler macht.

■ **LG** Er vertraut darauf, dass Gott sich auch in einem fremden Land, bei einer armen Witwe um ihn kümmert. Für Gott ist das kein Problem. Er hat tausend Möglichkeiten, sich um seine Kinder zu kümmern, auch wenn sie selber keine Möglichkeiten mehr sehen.



ANW Aber oft ist es so, dass du es erst erlebst, wie sich der Herr um dich kümmert und für dich sorgt, wenn du etwas im Vertrauen auf Gott tust. (Erzählen Sie evtl. ein eigenes Beispiel, wie Sie das erlebt haben, oder erzählen Sie folgendes Beispiel: Einmal hat eine Frau, die eine Bibelschule besuchte, während einer christlichen Veranstaltung den Eindruck gehabt, dass sie für das genannte Spendenprojekt etwas geben sollte. Sie hatte noch 50 Euro in ihrem Geldbeutel. Das war alles, was sie für diesen Monat noch hatte, um zu essen und zu trinken zu kaufen. Sie hat sich überlegt, dass Gott schon für sie sorgen würde, und hat alles Geld in die Sammeldose geworfen. Nun war der Geldbeutel leer. Am Ende der Veranstaltung kam die Freundin einer Mitschülerin zu ihr und drückte ihr Geld in die Hand. Was meint ihr, wie viel es war? Genau 50 Euro.) Gott kümmert sich um dich, wenn du ihm vertraust. Wenn du z. B. deinem Freund von deinem Pausenbrot oder deinem Taschengeld etwas abgibst, weil er es vergessen hat und hungrig ist, und wenn du dabei auf Gott vertraust, dass er für dich sorgt, dass du nicht zu wenig hast, kannst du erleben, wie Gott sich um dich kümmert. Du kannst dich genauso auf Gott einlassen wie Elia, er wird sich auch um dich kümmern.

Darum packt Elia seine Sachen zusammen und macht sich auf den 180 km weiten Weg nach Zarpas.

5. Elia bittet eine Witwe in Zarpas um Brot (1. Könige 17,10-14)

Mehr als eine Woche ist er zu Fuß unterwegs. Es ist eine anstrengende Reise. Die Straßen sind staubig. Die Sonne brennt vom Himmel. Außerdem muss er achtgeben, um nicht von Ahab entdeckt zu werden. Denn Ahab und dem Volk geht es immer schlechter. Gottes Strafe spüren alle. Es gibt immer weniger zu essen. Doch anstatt auf den Herrn zu hören und zu ihm umzukehren, macht Ahab Elia für die Dürre verantwortlich.

Ringbuch Bild 1-5

Elia ist sicher froh, als endlich Zarpas vor ihm liegt. Er ist müde, hungrig und durstig, aber dankbar, dass Gott ihn unterwegs bewahrt hat. Als Elia zum Stadttor kommt, sieht er eine Frau Holz auflesen. Er spricht sie an, so wie man sich in dieser Gegend begrüßt: „Schalom, Friede mit dir. Würdest du mir einen Becher Wasser holen? Ich habe so Durst!“ Bereitwillig geht sie los, um einen Krug mit Wasser zu füllen. Elia ruft ihr nach: „Und bitte, bring auch ein Stück Brot mit!“

Sie dreht sich um, hebt die Schultern und entschuldigt sich: „So wahr der Herr, dein Gott lebt, ich habe nicht ein Stück Brot mehr im Haus!“ Gott hat Elia zu einer Witwe geführt, die Gottes Namen kennt. Trotzdem hat sie keine Hoffnung mehr auf Hilfe. Sie sagt Elia: „Im Topf habe ich noch eine Handvoll Mehl und im Krug noch einen Rest Öl. Ich habe gerade Holz gesammelt, um für mich und meinen Sohn einen letzten Fladen Brot zu backen. Wir haben nichts mehr und müssen sterben.“

Elia weiß, dass Gott ihn zu dieser Witwe geschickt hat. Hört, was Elia der Frau antwortet (1. Könige 17,13-14 - NLB): „Hab keine Angst! Geh und mach, was du gesagt hast, aber backe mir zuerst einen kleinen Laib Brot und bring ihn heraus. Dann backe für dich und deinen Sohn. Denn so spricht der Herr, der Gott Israels: „Das Mehl im Topf wird nicht aufgebraucht werden und das Öl im Krug nicht zur Neige gehen, bis zu dem Tag, an dem der Herr dem Land Regen schickt!“

Wir können uns das kaum vorstellen, aber die Witwe glaubt Elia tatsächlich. Dabei hört sich das ganz schön verrückt an: Mehl und Öl, das nicht leer wird. Bisher kennt die Witwe den lebendigen Gott nicht persönlich, aber Elia ermutigt sie, der Zusage dieses fremden Gottes zu vertrauen. Sie geht und backt für Elia ein Brot aus dem letzten Mehl und Öl, das sie noch übrig hat.

ANW Vielleicht hast du auch schon viel vom lebendigen Gott gehört. Du kennst Menschen, die ihm fest vertrauen und dir erzählt haben, was sie mit Gott erlebt haben. Auch dadurch kümmert sich Gott um dich. Er möchte, dass du selbst seine Liebe erfährst, wie er für dich sorgt.

Am meisten aber möchte er, dass du für immer zu ihm gehörst, dass du sein Kind wirst. Doch weil Gott heilig ist, d. h. vollkommen rein und fehlerlos, und wir nicht, ist das nur



möglich, wenn du daran glaubst, dass Gottes Sohn, Jesus Christus, auch für deine Schuld, für deinen Ungehorsam, bestraft wurde, als er am Kreuz starb. Jesus ist nach drei Tagen wieder lebendig geworden. Er ist jetzt bei Gott und lebt für immer. Wenn du von heute an zu Gott gehören willst, dann kannst du im Gebet mit Jesus reden und ihm sagen, dass du an ihn glaubst, z. B. so: „Jesus, danke, dass du auch für meine Schuld gestorben bist. Bitte vergib mir. Ich möchte von heute an mit dir leben. Amen.“ Jesus wird dir dann ewiges Leben schenken. Du wirst für immer zu Gott gehören, sein Kind sein und später einmal ganz bei ihm sein.

Es kann aber auch sein, dass du noch nicht so weit bist und erst noch mehr von Jesus hören willst, oder dass du noch nicht so mutig bist wie die Witwe, die sogar ihr letztes Mehl gibt. Es kann sogar passieren, dass du trotzdem Zweifel hast, ob das alles stimmt. Du darfst Gott im Gebet auch von deinen Ängsten und Zweifeln erzählen.

6. Der Herr versorgt Elia und die Witwe mit Mehl und Öl (1. Könige 17,15-16)

Die Witwe hat darauf vertraut, dass Elia ihr die Wahrheit sagt und Gott sein Versprechen hält. Tatsächlich erlebt sie ein riesiges Wunder: Als sie Elia das Brot gebracht hat und zurück ins Haus kommt, ist der Topf voll Mehl und der Krug voll Öl. „Ein Wunder! Gott hat ein Wunder getan!“, schreit sie sicher vor Freude.

Schluss

Ringbuch Bild 1-6

Die Witwe merkt, dass Elia ein Mann Gottes ist. Sie lädt ihn ein, bei ihr zu wohnen. So kümmert sich der Herr um Elia und auch um die Witwe und ihren Sohn, indem er sie versorgt, solange die Trockenheit im Land andauert. Noch will Ahab nicht einsehen, dass die fremden Götzen machtlos sind. Aber der Herr gibt sein Volk nicht auf.

- **LG** Er kümmert sich um seine Kinder.



Quellenangabe

- 1 Wo nichts anderes vermerkt, sind die Angaben zur Einführung entnommen aus: Jaeger Hartmut (Hg.): Mit Kindern die Bibel entdecken Bd 2. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft 7. Auflage 1998, Lektion 89 (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)
- 2 Vgl.: Fritz Rienecker: Lexikon zur Bibel. Wuppertal und Zürich: R. Brockhaus Verlag, Stichwort: Isebel. (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)
- 3 Vgl.: Begegnung fürs Leben, die Studienbibel für jeden Tag, Neues Leben. Die Bibel, Witten: SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG 2009, S.586: Karte zu 1. Könige 17.
- 4 Rienecker: a. a. O., Stichwort: Aschera

WETTSTREIT FÜR DEN LEBENDIGEN GOTT



Alle Bausteine für das Rahmenprogramm finden Sie auf der CD. Stellen Sie sich damit Ihre Kinderstunde zusammen.

Einführung¹

Bibeltext: 1. Könige 18,1-2.17-46

PERSONEN

Elia: Der Prophet Gottes, wird in Zarpas (Phönizien) von Gott durch eine Witwe versorgt. Er kehrt auf Gottes Befehl mit einer Botschaft für Ahab nach Israel zurück (in Begleitung eines Dieners).

Ahab: Der König der nördlichen 10 Stämme Israels, hat die heidnische Priester- und Königstochter Isebel geheiratet. Diese fördert aktiv den Götzendienst in Israel. Ahab begreift nicht, dass er für das Gericht, das Gott sendet (Dürre), die Verantwortung trägt. Vielmehr macht er Elia für die Folgen der Dürre verantwortlich.

Propheten Baals: 450 Propheten Baals verrichten als heidnische Priester im Auftrag von Isebel ihren Dienst in Israel. Ahab ließ in Samaria dafür einen Baals-Tempel errichten.

Propheten der Aschera:

Isebel versorgt 400 Propheten der Aschera, um den Kult um die Fruchtbarkeitsgöttin und ‚Mutter Baals‘ zu fördern. Im ganzen Land werden dafür geweihte Holzpfähle aufgestellt, wo die Göttin angebetet und ihr geopfert werden kann.

Israel: Das Volk Israel kann sich nicht zwischen dem lebendigen Gott und Baal entscheiden.

ORTE

Karmel: Der Karmel ist eine Bergkette im Nordwesten Israels, die im Westen zum Mittelmeer abfällt.

Kischon: Der Kischon ist ein Fluss, der durch die Ebene Jesreel (nach dem Ort Jesreel benannt) fließt und ins Mittelmeer mündet.

Jesreel: Die Stadt Jesreel ist bekannt für ihr gutes Klima und ihre strategisch gute Lage. Hier besitzt Ahab einen zweiten Wohnsitz.

ZEIT

Die Geschehnisse finden während der Regierungszeit Ahabs (etwa 874-852 v. Chr.), nach einer ca. dreijährigen Dürreperiode, in Israel statt. Im Neuen Testament (Jakobus 5,17) wird die Dauer der Dürre noch präzisiert: 3,5 Jahre.

UMSTÄNDE

Die Gottlosigkeit Ahabs und die Einführung des Baal-Kultes in Israel veranlasst den Herrn, eine Dürre übers Land kommen zu lassen. Die Ankündigung dieser Ereignisse durch Elia und die anschließende Dürre sollen Ahab und sein Volk zur Besinnung bringen. Sie sollen

sich von den falschen Götzen ab- und wieder dem lebendigen Gott zuwenden.

Ahab sieht allerdings auch nach drei Jahren Dürre noch nicht ein, dass sein Ungehorsam gegen Gott die Ursache für die Katastrophe ist. Deshalb fordert Gott Ahab und seine Baals- und Aschera-Priester durch Elia zu einem Wettstreit heraus. Dabei soll sich zeigen, wer der einzig wahre, lebendige Gott ist.

Die 450 Propheten des Wettergottes Baal und die 400 Propheten der Fruchtbarkeitsgöttin Aschera werden dazu auf dem Berg Karmel versammelt. Ahab und das versammelte Volk werden Zeugen der Machtlosigkeit der heidnischen Propheten und der Allmacht des lebendigen Gottes. Das Volk fällt zu Boden und bekennt: „Der HERR ist Gott!“ Elia tötet die Priester Baals und wohl auch die der Aschera, auch wenn sie nicht erwähnt werden.

Als letzten Beweis der Güte Gottes, bittet Elia den Herrn, wieder Regen zu schicken. In kürzester Zeit ziehen Wolken auf. Elia fordert Ahab auf, in seinen Palast zurückzukehren, damit er nicht vom Regen überrascht wird.

LEITGEDANKE

Gott beweist seine Größe und Einzigartigkeit.

In der Dürre und dem abschließenden Wettstreit mit Baal und seinen Propheten demonstriert der Herr seine Macht, Einzigartigkeit und seine Liebe zu seinem Volk.

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

Baal (V. 18): Baal ist eine heidnische Gottheit Kanaans und Syriens. Baal steht für ‚Besitzer‘ oder ‚Herr‘ von bestimmten Orten oder Tieren, in heiligen Bäumen, Quellen oder Bergen wohnend.² Er wird auch mit dem syrischen Donnergott, ‚Wettergott‘ gleichgesetzt.³ Ahab und vor allem Isebel förderten den Kult in Israel.

hin- und herschwanken (V. 21): Die Frage „Wie lange wollt ihr noch hin- und herschwanken?“ zeigt, dass sich das Volk (äußerlich) nie ganz von dem Herrn abgewandt, sondern versucht hat, die Gottesverehrung mit dem Baalskult zu verbinden.

einzigster Prophet (V. 22): Die Formulierung „Ich bin als einziger Prophet des Herrn übrig geblieben, ...“ scheint nicht richtig. Denn Elia weiß: Es gibt noch andere, die dem Herrn treu sind (V.13). Allerdings ist er scheinbar der Einzige, der noch öffentlich auftreten kann, während sich die anderen versteckt halten.⁴ Im Blick auf den Wettkampf steht er allein für Gott ein.

Brandopfer (V. 23): Bei dem Stier für das Brandopfer geht es darum, ihn so vorzubereiten, wie es der jeweilige Gott verlangt. Beim Brandopfer für den Herrn (vgl. 3. Mose 1) wird das Opfertier ganz verbrannt. Es steigt also in Rauch und Flammen komplett zu Gott empor. Damit steht es für die völlige Hingabe an den Herrn und soll den, der opfert, wohlgefällig machen vor Gott.

Zeit des Speiseopfers (V. 29): Die „Zeit des Speiseopfers“ ist wahrscheinlich zwischen Nachmittag und Abend (vgl. 4. Mose 28,4).

zwölf Steine (V. 31): Die zwölf Steine des Altars erinnern an den Bund, den der Herr mit ganz Israel (mit allen 12 Stämmen) geschlossen hat.



Gott beweist seine Größe und Einzigartigkeit.

- Altar (V. 32):** Ein Altar bezeichnet einen Ort, der einem Gott geweiht ist und an dem Schlachtopfer dargebracht werden. Er besteht aus einer Art Tisch, der aus unterschiedlichen Materialien⁵ errichtet werden kann.
- zwei Maß (V. 32):** Zwei Maß (oder Sea) Saatkörner entsprechen etwa 15 Litern.⁶
- iss und trink (V. 41):** Elia fordert Ahab mit den Worten „Geh hin, iss und trink“ auf, das Ende der Trockenzeit zu feiern, obwohl es noch gar nicht regnet. Wieder weiß Elia schon vorher, was passieren wird.

Grundlagen zur biblischen Lektion

- Bibeltext:** 1. Könige 18,1-2.17-46
- Leitgedanke:** Gott beweist seine Größe und Einzigartigkeit.
- Anwendung:** Vertraue allein auf den Herrn Jesus.
- Bibelvers zum Lernen:** Barmherzig und gnädig ist der Herr, groß ist seine Geduld und grenzenlos seine Liebe! Psalm 103,8 (Hfa)

Visuelle Hilfsmittel

- Ringbuch:** Bilder 1-1, 2-1 bis 2-6

Lektion

Einstieg

Variante 1: ‚Der wandernde Ring‘

Setzen Sie sich mit den Kindern in einen Kreis. Schneiden Sie eine Schnur so zu, dass jeder im Kreis sie halten kann. Bevor Sie die Enden der Schnur zusammenknöten, fädeln Sie einen Ring auf. Dieser wird beim Singen des nachfolgenden Liedes unauffällig auf der Schnur von Hand zu Hand weitergeschoben.

Deutsch: Ringlein, Ringlein, du musst wandern, von dem einen zu dem andern. Das ist hübsch, das ist schön, lass das Ringlein nur nicht sehn.

Schweizer Deutsch: Ringli, Ringli gang du gschwind, immer wiiter vo Chind zu Chind. Pass nur uf, bim wieter rütsche, das Er/Sie di nöd tuet verwütsche.

Ein in der Mitte sitzendes Kind versucht herauszufinden, wo sich der Ring gerade befindet. Hat es einen Verdacht, ruft es: „Stopp!“ Bestätigt sich der Verdacht, darf das Kind, bei dem der Ring entdeckt wurde, als Nächstes in die Mitte.

Wir mussten uns ganz schön anstrengen, um den Ring vor dem Kind in der Mitte zu verstecken. Wisst ihr noch, vor wem sich Elia verstecken musste? Genau: vor Ahab! Elia hatte dem König gesagt, dass Gott den Regen zurückhalten würde und das ist tatsächlich passiert. Alle Menschen im Land mussten hungern. Alle? Nein! Elia nicht! Aber warum nicht? Weil Gott sich um ihn kümmerte. Er versorgte Elia.

Überleitung:

Gott hat den Regen zurückgehalten, um Ahab seine Größe und Einzigartigkeit zu zeigen. Er soll dadurch erkennen, dass die fremden Götzen nutzlos sind und zum Herrn umkehren. Ahab begreift das noch immer nicht. Trotzdem gibt ihn der Herr nicht auf. Er kämpft um seine Kinder und hat so viel Geduld. Ganz wie es in Psalm 103, Vers 8 steht. Wer weiß den Vers noch? (Kinder aufsagen lassen)

Barmherzig und gnädig ist der Herr, groß ist seine Geduld und grenzenlos seine Liebe! Psalm 103, Vers 8 (Wiederholen Sie den Bibelvers zum Lernen mit den Kindern.)

LG Gott ist geduldig und liebt uns Menschen. Er zeigt immer wieder seine Größe und Einzigartigkeit, damit wir lernen, ihm zu vertrauen. (Leitgedanke anlegen) Das sehen wir auch in der Geschichte des Volkes Israel, auch wenn es im Moment nicht danach aussieht, dass sie zu ihm umkehren möchten.

Hinweis: Ein Notenblatt mit Gitarrengriffen finden Sie unter: „labbe.de/liederbaum“ unter Kreisspiele



Tipp: Lassen Sie die Kinder die Situation nacherleben. Spielen Sie ein passendes Mannschaftsspiel. Beauftragen Sie heimlich ein Kind, der gegnerischen Mannschaft zu helfen. Achten Sie darauf, ein Kind auszusuchen, das das Meckern, was unweigerlich kommen wird, aushalten kann. Sprechen Sie anschließend mit den Kindern über die Erfahrungen, die sie dabei gemacht haben, und welche Gefühle das bei ihnen ausgelöst hat. Machen Sie deutlich, dass das Kind nur auf Ihre Aufforderung hin so gehandelt hat.



Variante 2: ‚Entscheidung‘

Stell dir vor, du spielst mit deinen Freunden ein Mannschaftsspiel (z. B.: Fußball, Völkerball etc.). Plötzlich merkst du, wie ein Kind aus deiner Mannschaft der gegnerischen Mannschaft hilft. Das darf doch nicht wahr sein! Das Kind gehört doch zu deiner Mannschaft und sollte euch helfen. Man kann nicht gleichzeitig in beiden Mannschaften spielen! Wahrscheinlich wirst du ärgerlich und sagst: „Dich wollen wir nicht mehr in der Mannschaft haben. Geh!“

Überleitung:

Was im Sport und Spiel so logisch ist, scheint für König Ahab und das Volk Israel anscheinend gar nicht logisch zu sein. Dabei geht es bei ihnen nicht um ein Spiel. Es geht um Gott! Die Menschen glauben, dass man sich aussuchen kann, welchem Gott man gerade dienen möchte – je nach Lust und Laune. Wie gut, dass Gott nicht so reagiert, wie wir Menschen. Er sagt nicht: „Geh!“ Er liebt sein Volk trotz allem und will den Menschen zeigen, dass sie ihm vertrauen können.

LG Gott ist geduldig und liebt uns Menschen. Er zeigt immer wieder seine Größe und Einzigartigkeit, damit wir lernen, ihm zu vertrauen. (*Leitgedanke anlegen*) Das sehen wir auch in der Geschichte des Volkes Israel, auch wenn es im Moment nicht danach aussieht, dass sie zu ihm umkehren möchten.

Hauptteil

1. Die Dürre drückt das Land schwer (1. Könige 18,1-2)

Ringbuch Bild 1-1

Schon fast drei Jahre hat es nun in Israel nicht mehr geregnet. Die Dürre plagt das ganze Land. Die Vorräte sind bald alle aufgebraucht. Viele Brunnen und Bäche sind inzwischen vertrocknet. Alle sehnen sich nach Regen. Und obwohl Isebel sicher ihren Priestern befohlen hat, dem Wettergott Baal zu opfern, sieht man seit Monaten kein Wölkchen am Himmel.

LG Wen wundert es? Wie sollen Götzen aus Stein auch helfen können? Gott ist der einzig wahre Gott. Er ist lebendig und liebt es, wenn wir Menschen im Gebet mit ihm reden. Wir dürfen ihm alles erzählen und ihn immer um Hilfe bitten. Er hört uns!

Leider denken viele vom Volk, es kann nicht schaden, Baal auch noch um Hilfe zu bitten. Sie wissen zwar, dass der Herr in seinem Wort sagt (2. Mose 20,2-3 - Hfa): „Ich bin der Herr, dein Gott; ich habe dich aus der Sklaverei in Ägypten befreit. Du sollst außer mir keine anderen Götter verehren!“ Aber die Trockenheit ist so schlimm, „da muss man doch alles versuchen“, denken sie. Nur noch wenige vertrauen allein dem lebendigen Gott. Einer von ihnen ist Elia.

Ringbuch weglegen

Etwa drei Jahre zuvor hat Gott ihm den Auftrag gegeben, Ahab diese Dürre anzukündigen.

Ahab sollte merken, dass Gott ganz besonders ist: groß und einzigartig. Er tritt mit den Menschen in Kontakt, um ihnen zu helfen, und macht wahr, was er ankündigt.

Doch Ahab hat noch nicht begriffen, dass der Herr es gut mit ihm meint. Deshalb sagt der Herr nun zu Elia: „Geh zu Ahab. Ich will Regen schicken.“

Elia macht sich auf den Weg.

2. Elia fordert Ahab zu einem Wettstreit heraus (1. Könige 18,16-20)

Ringbuch Bild 2-1

Als Ahab Elia kommen sieht, ruft er: „Bist du es wirklich, Elia? Du hast Unglück übers Land gebracht.“

LG Stimmt das? (*Kinder antworten lassen.*) – Elia kann nichts für die Dürre. Er hat nur die Botschaft Gottes weitergesagt. Das Unglück ist Ahabs Schuld. Weil er Baal einen Tempel baute, wird im Land Baal um Hilfe angerufen und nicht mehr allein der lebendige Gott. Deshalb hat Gott auch den Regen zurückgehalten. Elia hat nicht die Macht, eine Dürre zu befehlen. Aber Gott benutzt Elia, um Ahab und dem ganzen Volk zu zeigen, dass er Gott ist. Dem Herrn allein sollen sie wieder vertrauen. Das soll Elia nun Ahab deutlich machen.

Elia antwortet Ahab: „Nicht ich bin schuld, sondern du und deine Familie! Du spottest über



die Gebote Gottes und betest zu dem Götzen Baal, statt zum einzigen Gott, der wirklich lebt. Wir wollen doch mal sehen, wer wirklich Gott ist! Rufe das ganze Volk auf dem Berg Karmel zusammen. Versammle auch die 450 Propheten deines machtlosen Wettergottes Baal und die 400 Propheten der unnützen Fruchtbarkeitsgöttin Aschera, um die sich deine Frau Isebel so gut kümmert. Dann soll das Volk selbst entscheiden, ob sie diese leblosen Götzen oder den lebendigen Gott anbeten wollen.“

„Der Ort für den Wettstreit ist gut“, denkt Ahab sicher. „Auf dem Karmel wohnt Baal“, so glaubt er.

Ringbuch weglegen

Ahab schickt Boten ins ganze Land. Viele Männer, Frauen und Kinder kommen, um den Wettkampf mitzuerleben. Sie hoffen, dass damit die Trockenheit ein Ende hat. Alle versammeln sich auf dem Berg Karmel. Auch Elia kommt, begleitet von einem Helfer, seinem Diener.

3. Elia fordert das Volk zur Entscheidung heraus (1. Könige 18,21-25)

Ringbuch Bild 2-2

Da hört man Elia rufen: „Wie lange wollt ihr noch hin- und herschwanken? Wenn der Herr, der die Erde geschaffen hat, der wahre Gott ist, dann gehorcht ihm! Wenn ihr aber meint, dass es Baal gibt, dann dient ihm!“ Das Volk schweigt nachdenklich.

LG Elia will damit sagen: Man muss sich entscheiden, auf wen man hören will. Vielleicht sagt dein Freund: „Du kannst die Hausaufgaben bei mir abschreiben, dann können wir schneller spielen gehen.“ Du weißt aber ganz genau, dass Abschreiben nicht richtig ist. Deine Eltern haben dir das schon ganz oft gesagt. Dann musst du dich entscheiden, auf wen du hören willst. Du kannst in so einem Fall nicht gleichzeitig das tun, was dein Freund möchte und das, was deine Eltern für richtig halten. Das soll auch das Volk Israel lernen: Die Menschen müssen sich entscheiden, auf wen sie hören wollen: auf den lebendigen Gott oder auf Baal.

ANW Gott möchte, dass auch du dich entscheidest: Willst du auf den lebendigen Gott hören und ihm vertrauen? Dann sprich mit Gott im Gebet und sag ihm, dass du lernen willst, ihm zu vertrauen. Bitte ihn um Hilfe, zum Beispiel so: „Gott, ich will dir gerne vertrauen. Ich weiß, dass das manchmal gar nicht so einfach ist. Bitte hilf mir doch dabei. Amen.“ Du kannst dir sicher sein, dass Gott dich hört. Elia ist sich da auch ganz sicher.

„Ich stehe als einziger Prophet des Herrn hier. Baal hat 450 Propheten“, ruft Elia. „Holt zwei junge Stiere. Die Propheten Baals sollen einen auswählen und ihn auf einem Altar für ein Opfer vorbereiten“, befiehlt Elia. Es ist zur Zeit Elias üblich, Gott ein Geschenk (ein sogenanntes Opfer) zu bringen. Das ist meistens ein wertvolles Tier, das geschlachtet wird. Da man es Gott ja nicht direkt geben kann, legt man dieses Opfer auf einen Steintisch, den sogenannten Altar, und verbrennt es. Das hat Elia nun auch vor. Er erklärt: „Während die Propheten Baals ihr Opfer vorbereiten, werde ich das Gleiche mit dem zweiten Stier auf einem zweiten Altar tun. Dann sollen sie ihren Gott Baal anrufen und ich werde zum Herrn rufen. Der Gott, der mit Feuer antwortet, ist der wahre Gott.“

„Das ist gut.“ Die Israeliten nicken zustimmend. Sie sind gespannt auf den Wettkampf.

4. Die Propheten Baals bringen ihr Opfer und Elia spottet (1. Könige 18,26-29)

Ringbuch Bild 2-3

Die Propheten Baals bereiten den Stier vor und legen ihn auf den Altar. Dann beginnen sie zu Baal zu rufen und um den Altar herum zu tanzen: „Baal, höre uns und antworte mit Feuer!“ Den ganzen Vormittag geht das so, doch nichts geschieht.

LG Elia schaut den Propheten Baals gelassen zu. Er weiß, dass sein Herr und Gott wirklich lebt. Baal hingegen ist so tot wie ein Stein und kann nicht antworten.

Gegen Mittag fängt Elia an, sich lustig zu machen: „Ihr müsst lauter rufen. Er ist doch ein Gott! Vielleicht ist er gerade in Gedanken oder macht einen Spaziergang. Vielleicht hält er seinen Mittagsschlaf und muss geweckt werden.“ Er weiß natürlich, dass es nicht so ist, weil es Baal ja gar nicht wirklich gibt. Aber die Vorstellung, dass Baal schläft, ist lustig.



Die Propheten Baals schreien noch lauter und beginnen sogar, sich mit Messern die Haut zu ritzen, um Baal zu zeigen, wie wichtig ihre Bitte ist.

LG Das verbietet Gott, der Herr, seinem Volk ausdrücklich, denn er liebt uns Menschen. Seine Liebe muss man nicht verdienen. Man muss nichts dafür tun, dass er auf ein Gebet antwortet, – schon gar nicht sich selbst verletzen! Gott will sein Volk beschenken – einfach so.

Die Propheten Baals sind zu bedauern. Für Baal, ihren Wettergott, müsste es doch ein Kleines sein, einen Blitz zur Erde zu senden. Aber nichts geschieht – wie auch? Erfundene Götzen sehen und hören nicht und sie können auch nichts tun!

5. Elia bereitet sein Opfer vor (1. Könige 18,30-35)

Ringbuch Bild 2-4

Elia fordert das Volk auf: „Kommt hier herüber.“ Alle drängen sich um Elia. Er steht neben einem Trümmerhaufen aus Steinen. Hier wurden früher dem Herrn auf einem Altar Opfer gebracht. Doch der Altar wurde eingerissen, als die Leute begannen, Baal anzubeten. Nun baut Elia den Altar wieder auf. Er nimmt dafür zwölf Steine, für jeden Stamm Israels einen, und baut eine Art Tisch. Dann hebt er rund um den Altar einen Graben aus.

„Was wird das? Was soll der Graben?“, fragen sich die Leute. Elia häuft Holz auf den Altar, zerteilt den Stier in Stücke und legt diese auf das Holz. Dann ruft er einige Umstehende: „Füllt vier große Krüge mit Wasser und übergießt den ganzen Altar.“ Noch immer ist Elia nicht zufrieden. Noch zweimal müssen sie die Krüge füllen und über das Opfer gießen, bis alles pitschnass ist und der Graben voll Wasser. „Wie soll das brennen?“

„Nasses Holz lässt sich nicht anzünden. Da muss ein Wunder geschehen“, tuscheln die Leute.

LG Elia weiß: Sein Gott wird ein Wunder tun! Denn er weiß, dass Gott seinem Volk seine Größe und Einzigartigkeit beweisen und ihr Vertrauen zurückgewinnen will. Normalerweise tut Gott nicht auf Kommando Wunder. Er würde nicht einfach ein Papier anzünden, weil wir das gerne sehen wollen, aber in Elias Fall ist ein Wunder nötig, damit die Leute begreifen, dass Gott unfassbar genial und groß ist.

Ringbuch weglegen

6. Elia betet und der Herr antwortet mit Feuer (1. Könige 18,36-40)

Als Elia die Arme hebt und zu beten beginnt, wird es mucksmäuschenstill. Wir können in der Bibel lesen, was er zu Gott sagt (1. Könige 18,36b-37 - NLB): „Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, zeig uns heute, dass du Gott in Israel bist und dass ich dein Diener bin und all dies auf deinen Befehl hin getan habe. Antworte mir, Herr! Antworte mir, damit dieses Volk erkennt, dass du, Herr, Gott bist und dass du ihre Herzen zurückerobert hast.“

Ringbuch Bild 2-5

In diesem Augenblick fällt Feuer vom Himmel auf den Altar. Es verbrennt das Opfer, das Holz, ja sogar die Steine und Erde, sodass das Wasser im Graben verdampft. Als das Volk das sieht, werfen sich alle zu Boden und rufen: „Der Herr ist Gott! Der Herr allein ist Gott!“

LG Gott antwortet auf Elias Gebet mit einem genialen Wunder. Er beweist seine Größe und Einzigartigkeit, weil er sein Volk liebt.

Das Größte, was er getan hat, geschah, als er seinen Sohn, Jesus Christus, auf die Erde gesandt hat. Jesus wurde Mensch wie wir, aber er war Gott, seinem Vater immer gehorsam. Wir dagegen sind Gott oft ungehorsam. Wir tun, reden und denken immer wieder ganz viele Dinge, die Gott nicht gefallen – das nennt die Bibel Sünde. Die Sünde trennt uns auf ewig von Gott. Aber Jesus hat die Strafe für die Sünde, die du und ich verdient hätten, auf sich genommen. Er hat für meine und deine Schuld bezahlt, als er am Kreuz starb. So können alle, die glauben, dass Jesus für sie gestorben ist, wieder Gemeinschaft mit Gott und eines Tages ewiges Leben haben.

ANW Vielleicht hast du jetzt gemerkt, dass du Gott auch oft ungehorsam bist. Wenn dir das leidtut und du mit diesem großen und einzigartigen Gott leben willst, dann bete: „Gott, ab heute will ich allein dir vertrauen und auf das hören, was du sagst, und tun,



Tipp: Besorgen Sie eine feuerfeste Unterlage (z. B. ein Backblech) und zünden Sie vor den Augen der Kinder ein Stück Papier an. Versuchen Sie anschließend, ein nasses Papier anzuzünden. Dies veranschaulicht den Kindern die Größe von Gottes Wunder.

Kommen Sie mit den Kindern über Feuer ins Gespräch. Fragen Sie sie nach ihren Erfahrungen.



was du willst. Bitte hilf mir dabei! Und ich danke dir, dass Jesus auch für meine Sünde gestorben ist. Amen.“ Gott wird dich erhören, wie er Elia erhört hat, der ihn als einzigen Gott anerkennt.

Leider haben viele Menschen den Götzen Baal und Aschera gedient. Sie haben sogar den Menschen vorgespielt, dass das echte Götter wären. Weil sie dadurch das Volk von Gott weggebracht haben, werden sie noch am selben Tag gerichtet und getötet.

7. Elia betet um Regen (1. Könige 18,41-46)

Ringbuch Bild 2-6

Zu Ahab sagt Elia: „Heute hast du Grund zum Feiern. Gott wird Regen schenken.“ Ahab ist sicher erleichtert, als er das hört. Er macht sich auf, um etwas zu essen und zu trinken.

Elia steigt mit seinem Diener auf den Gipfel des Bergs Karmel. Dort kniet er sich hin und betet. Nach einer Weile sagt er zu seinem Diener: „Geh und schau hinaus aufs Meer.“ Wonach soll er wohl Ausschau halten? (*Lassen Sie die Kinder überlegen.*) Als der Diener zurückkommt, berichtet er: „Ich habe nichts gesehen.“ Wieder betet Elia und schickt den Diener erneut los. „Noch immer ist nichts zu sehen“, erklärt der Diener. So geht es sieben Mal. Dann meldet der Diener: „Weit draußen auf dem Meer habe ich eine kleine Wolke aufsteigen sehen.“

Ringbuch weglegen

Elia springt auf und schickt seinen Diener zu Ahab: „Lauf schnell zu Ahab! Sag ihm: ‚Spann sofort den Wagen an. Fahr los, damit du nicht ins Unwetter gerätst.‘“

Wenig später ist der Himmel schon von schwarzen Wolken überzogen. Ein heftiger Wind kommt auf. Ahab fährt mit seinem Wagen so schnell er kann in seinen Palast zurück nach Jesreel. Und Elia? Er läuft den ganzen Weg vor Ahabs Wagen her. Er wird dabei nicht müde, weil Gott ihm Kraft gibt!



Schluss

ANW Vergiss nie: Du bist Gott unendlich wichtig. Vertraue dem lebendigen Gott, dem Herrn Jesus, der alles für dich gegeben hat, damit du wieder mit Gott Gemeinschaft haben kannst.

Hast du noch Fragen oder bist du unsicher, wie du Gott sagen kannst, dass du ihm vertrauen willst? Sprich mich nachher an, wenn die anderen basteln /spielen. Ich bleibe hier. Ich helfe dir gerne weiter.

Tipps fürs Gespräch mit Kindern:

1. Schauen Sie, dass ein zweiter Mitarbeiter die Kinder betreut, damit Sie wirklich zum ungestörten Gespräch zur Verfügung stehen. Seien Sie bereit für Kinder, die mit Ihnen sprechen wollen und empfangen Sie sie herzlich.
2. Finden Sie heraus, was der Grund ist, warum das Kind zu Ihnen kommt. (*Braucht es vielleicht Ihre Aufmerksamkeit, will es etwas erzählen? Hat es eine allgemeine Frage? Hat es eine seelsorgerliche Frage?*)
3. Sucht das Kind ein seelsorgerliches Gespräch, dann versuchen Sie durch weitere Fragen herauszufinden, worum es geht. (*Hat es persönliche Probleme? Hat es Fragen in seinem Glauben? Möchte es beginnen, dem Herrn nachzufolgen?*) Überprüfen Sie durch weitere Fragen, was das Kind verstanden hat und geben Sie entsprechende Hilfestellung.

Quellenangabe

- 1 Wo nichts anderes vermerkt, sind die Angaben zur Einführung entnommen aus: Jaeger Hartmut (Hg.): Mit Kindern die Bibel entdecken Bd 2. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft 7. Auflage 1998, Lektion 90 (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)
- 2 Fritz Rienecker: Lexikon zur Bibel, 1988 Wuppertal, Stichwort Baal, Spalte 163
- 3 Vgl.: Fritz Rienecker: Lexikon zur Bibel. Wuppertal und Zürich: R. Brockhaus Verlag, Stichwort: Baal. (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)
- 4 Vgl.: Schmid, Hartmut: Das erste Buch der Könige. In: Wuppertaler Studienbibel. AT 4. R. Brockhaus Verlag, Wuppertal 2000, S. 492.
- 5 Rienecker: a. a. O., Stichwort: Altar
- 6 Rienecker: a. a. O., Stichwort: Maße und Gewichte, 4) Hohlmaße

ELIA FLIEHT VOR ISEBEL



Alle Bausteine für das Rahmenprogramm finden Sie auf der CD. Stellen Sie sich damit Ihre Kinderstunde zusammen.

Einführung

Bibeltext: 1. Könige 19

PERSONEN

Ahab: Ein gottloser König Israels (der nördlichen 10 Stämme), der mit der Phönizierin Isebel verheiratet ist.

Isebel: Die Tochter Etbaals, des Hohepriester¹ und späteren Königs von Sidon. Sie fördert die Anbetung der fremden Götzen Baal und Aschera und untergräbt so in Israel den Glauben an den lebendigen Gott.

Elia: Der Prophet Gottes, hat den Auftrag, König Ahab zu ermahnen und mit ihm ganz Israel für den rechten Glauben zurückzugewinnen. Elia wird von einem Diener begleitet.

Der Engel des Herrn: Er erscheint im Auftrag Gottes bei Elia, um ihn zu versorgen. Es ist nicht ungewöhnlich, dass Gott Engel schickt, um helfend einzugreifen (vgl. Hebräer 1,14).

Hasaël und Jehu: Sollen zu Königen über Aram und Israel gesalbt werden. Ihre Aufgabe ist, das Gericht über die Anbeter Baals in Israel zu vollenden. Sie werden nicht direkt von Elia, sondern von seinem Nachfolger Elisa beauftragt (vgl. zu Hasaël: 2. Könige 8,7-15, 10,32-33 und Jehu: 2. Könige 9-10).

Elisa: („Gott hat geholfen“²), aus Abel-Mehola, wird von Elia zum Nachfolger berufen.

7000 Israeliten: Sie sind dem Herrn treu geblieben und haben Baal nicht angebetet.

ORTE³

Jesreel: In der befestigten Stadt Jesreel („Gott sät“) besaß Ahab einen zweiten Wohnsitz, neben dem in Samaria.

Beerscheba: Ein Ort an der Südgrenze Judas, der außerhalb von Ahabs und Isebels Herrschaftsbereich liegt.

Der Berg Gottes: Auch Sinai genannt⁴, ist ein heiliger Ort. Hier erschien Gott dem Mose und gab ihm das Gesetz. Er liegt im Gebirge Horeb⁵, ca. 350 km südlich von Beerscheba.

Abel-Mehola: Wahrscheinlich ein Ort in Israel, der am Westufer des Jordans, 15 km südlich von Bet-Schean liegt.

ZEIT

Die Geschehnisse finden während der Regierungszeit Ahabs (etwa 874-852 v. Chr.) statt.⁶

UMSTÄNDE

Gott hat Ahab und dem ganzen Volk am Berg Karmel bewiesen, dass er der einzig wahre Gott ist. Elia tötet die Baals-Propheten und Gott

beendet durch das Gebet Elias die dreijährige Dürre. Elia begleitet Ahab bis nach Jesreel und muss feststellen, dass alles umsonst scheint, denn Isebel will Elia aus Rache töten. Der Prophet flüchtet nach dem großen Sieg am Karmel in die Wüste und verfällt in Selbstzweifel und Mutlosigkeit. Die erwartete Umkehr des Königs und des Volkes ist nicht eingetreten. Elia verliert Gottes Allmacht aus den Augen und sieht nur noch seine misslichen Umstände. Als Elia nur noch sterben will, schickt Gott ihm einen Engel, der ihn mit Wasser und Brot stärkt und ihn auffordert, sich auf eine Reise zu begeben. Mit neuer Kraft wandert er 40 Tage und Nächte ohne Nahrung. Dabei legt er 350 km bis zum Gebirge Horeb zurück, also ca. 9 km pro Tag. Er hat somit Zeit, um zur Ruhe zu kommen. Am Horeb spricht Gott mit Elia und geht behutsam auf ihn ein. Gott erinnert den Propheten an seine Allmacht (durch Sturm, Erdbeben, Feuer) und begegnet ihm schließlich in sanftem Säuseln. Der Herr fordert ihn auf, seinen Auftrag zu Ende zu bringen. Elia soll Elisa als Nachfolger berufen und Hasaël und Jehu zu Königen salben. Diese Männer sollen die beseitigen, die sich vom Herrn abgewandt haben. Außerdem teilt Gott Elia mit, dass 7000 in Israel Gott treu geblieben sind. So ermutigt geht Elia nach Abel-Mehola und beruft als Erstes Elisa als seinen Nachfolger.

LEITGEDANKE

Gott ermutigt seine Kinder.

Auch Kinder Gottes erleben Enttäuschung und Mutlosigkeit. Gott kennt diese Gefühle und Ängste und geht liebevoll darauf ein. Er ermutigt seine Kinder und erinnert sie daran, dass er, der Allmächtige, alles unter Kontrolle hat. So richtet er seine Kinder auf und stärkt ihr Vertrauen in ihn. Dadurch können sie ihm dann wieder mit Freude dienen.

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

Schwurformel (V. 2): Mit der Schwurformel „Die Götter sollen auch mich töten“ bekräftigt Isebel, wie ernst es ihr damit ist, Elia zu töten.

Ich bin nicht besser als meine Vorfahren (V. 4):

An der Aussage Elias „Ich bin nicht besser als meine Vorfahren“, wird deutlich, dass er von sich annimmt, in Gottes Augen versagt zu haben. Er bringt seine Mutlosigkeit und Enttäuschung über sich selbst zum Ausdruck.

Versorgen durch den Engel (V. 8):

Gott verleiht Elia durch die Versorgung des Engels „genug Kraft“. Während er zum Berg Gottes wandert, fastet er 40 Tage, wie Mose vor (2. Mose 34,28) und Jesus nach ihm (Matthäus 4,2).

Ich allein bin übriggeblieben (V. 10):

Elia klagt Gott sein Leid, indem er feststellt: „ich allein bin übriggeblieben“. Er hält sich für den Einzigen, der Gott noch treu geblieben ist. Seine Angst und Einsamkeit lässt ihn depressive Gedanken wälzen und in Selbstmitleid verfallen.

seinen Mantel vors Gesicht: (V. 13):

Elia zieht „seinen Mantel vors Gesicht“, weil er großen Respekt vor Gott hat und – im Bewusstsein seiner Unvollkommenheit – nicht wagt, Gott anzuschauen.

7000 Menschen (V. 18):

„7000 Menschen in Israel will ich verschonen“, erklärt Gott. Denn



genauso viele sind ihrem Gott treu geblieben und haben Baal nicht angebetet. Damit korrigiert Gott Elias Einschätzung, dass er alleine übrig sei, und ermutigt ihn.

vor Baal niedergeworfen (V. 18):

Die Tatsache, dass die 7000 „sich nie vor Baal niedergeworfen und ihn geküsst haben“, macht deutlich, dass diese Menschen keine Handlung der Ergebenheit (vgl. Hosea 13,2) Baal gegenüber ausgeführt haben.

Elisas Abschied (V. 21):

Elisa führt ein spontanes Abschiedsfest durch, um seinen Entschluss zu verdeutlichen, alles hinter sich zu lassen und Elia zu folgen.

Grundlagen zur biblischen Lektion

Bibeltext: 1. Könige 19

Leitgedanke: Gott ermutigt seine Kinder.

Anwendung: Sage Gott, was dich bedrückt.

Bibelvers zum Lernen: Alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwinge wachsen. Jesaja 40,31 Hfa

Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch: Bilder 3-1 bis 3-6

Lektion

Einstieg

Variante 1: Entmutigt - Ermutigt (Ältere)

Schreiben Sie diese drei Begriffe an die Tafel (*oder hängen Sie Bilder dazu auf*): Umzug, Hänseleien, Mobbing, Krankheit.

Was haben diese Begriffe gemeinsam? (*Lassen Sie die Kinder antworten.*) Es sind Dinge, die wir nicht ändern können. Wir sind ihnen hilflos ausgeliefert. Das kann uns entmutigen und kraftlos machen.

Solche Dinge erlebt jeder. Auch wenn du ein Kind Gottes bist, wirst du davon nicht verschont. Aber weißt du was? Das Gute ist, dass Gott sieht, was dich bedrückt, und dass er dir Mut machen will. Vertraue ihm!

■ **LG** Gott ermutigt seine Kinder. (*Leitgedanken anlegen*)

Dann bekommst du neue Kraft. Gerade so, wie es in Jesaja 40 Vers 31 (Hfa) steht: „Alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwinge wachsen.“

Überleitung:

Auch Elia, der große Diener Gottes, kannte Entmutigung. Obwohl er gerade tolle Dinge mit Gott erlebt hatte, wurde er plötzlich sehr traurig. Mit König Ahab war er vom großen Wettstreit am Karmel nach Jesreel zurückgekehrt und hoffte, dass der König und das Volk nun zum lebendigen Gott umkehren würden. Doch alles kam anders.

Variante 2: Beispielgeschichte ‚Ich kann nichts.‘ (Jüngere)

Ist es dir auch schon so ergangen, dass du gedacht hast: Ich bringe nichts zustande? Zum Beispiel: Du wolltest dem Papa eine Freude machen und hast neben deinem Fahrrad auch gleich noch dein Auto gewaschen. Doch als das Auto endlich glänzte, entdecktest du plötzlich so kreisförmige Kratzer, die vorher nicht da waren. Dein Tuch war wohl nicht ganz sauber! – Du fühltest dich richtig schlecht.

Oder du hast beim Geschirrspülen geholfen und ein Glas zerschlagen. (*Finden Sie weitere*



Hinweis: An dieser Stelle können Sie den Bibelvers zum Lernen einführen.

passende Beispiele für Ihre Kinder). Nun bist du so enttäuscht und traurig über dich.

LG Jeder erlebt solche Enttäuschungen! Aber es gibt einen, der deine Gefühle versteht. Gott, der Herr versteht seine Kinder und er kann sie ermutigen. (*Leitgedanke anlegen*)

Überleitung

Auch Elia, der große Diener Gottes, dachte vielleicht: „Ich bin zu nichts nütze.“ Eben hatte er doch auf dem Berg Karmel mit Gott, dem Herrn, den Wettstreit gegen die falschen Propheten Baals gewonnen. Er hoffte, dass der König und mit ihm das Volk nun zum lebendigen Gott umkehren würden. Doch es kam anders.

Hauptteil

1. Isebel will Elia töten (1. Könige 19,1-2)

Ringbuch Bild 3-1

Als Ahab nach Jesreel in seinen Palast kommt, muss er seiner Frau Isebel sofort vom Wettstreit der Propheten auf dem Karmel berichten. Ich kann mir gut vorstellen, wie Isebel reagiert: Sie kann nicht glauben, was sie hört. Als sie erfährt, dass Elia auch noch alle Propheten Baals getötet hat, gerät sie außer sich vor Wut. „Ich werde mich rächen! Ich verspreche bei den Göttern, dass ich diesen Elia bis morgen umbringen werde, so wie er meine Propheten getötet hat.“ Sofort lässt sie einen Boten kommen und schickt ihn mit dieser Nachricht zu Elia.

Ringbuch weglegen

2. Elia flieht vor Isebel in die Wüste (1. Könige 19,3)

Elia erschrickt fürchterlich, als er hört, was Isebel vorhat. Die aufregenden Erlebnisse der vergangenen Stunden haben Elia müde gemacht. Er wünscht sich etwas Ruhe und nun das! Angst steigt in ihm hoch. Er denkt nicht mehr daran, wie mächtig Gott ist.

LG Ja, Gott ist viel mächtiger als Isebel und kann Elia beschützen. Er weiß auch, wie schnell uns Dinge zu schwer werden und uns mutlos machen. Und er kann seine Kinder ermutigen. Doch manchmal sind wir so mit unserem Problem beschäftigt, dass wir gar nicht an ihn denken. So geht es im Moment dem Propheten Elia!

Ringbuch Bild 3-2

Elia will nur noch weg von Isebel, weg von Jesreel, an einen sicheren Ort. „Pack alles zusammen, wir gehen in den Süden nach Juda“, sagt er zu seinem Diener. Wenig später sind sie schon auf dem Weg nach Beerscheba, 150 km zu Fuß! Als sie dort ankommen, lässt er seinen Diener zurück und geht allein weiter. Einen ganzen Tag läuft Elia allein weiter, hinein in die Wüste.

3. Elia will sterben und legt sich unter einen Ginsterstrauch (1. Könige 19,4)

Ringbuch Bild 3-3

Am Ende des Tages sinkt er unter einem Ginsterstrauch auf die Knie und seufzt: „Ich kann nicht mehr, Herr. Lass mich sterben! Ich bin auch nicht besser als meine Väter.“ Elia denkt, er habe versagt. Schließlich hat er es nicht geschafft, Ahab zur Umkehr zu Gott zu bewegen. Elia legt sich hin und schläft ein.

4. Elia wird von Gott gestärkt und wandert zum Horeb (1. Könige 19,5-9)

„Was war das?“ Elia schreckt auf. „Wer hat mich an der Schulter angefasst? Ein Soldat von Isebel?“ Sofort ist die Angst wieder da. Sein Herz klopft wild. Elia schaut sich um. Vor ihm steht ein Mann. Der schaut ihn freundlich an. Langsam beruhigt sich Elia.

Ringbuch Bild 3-4

Der Mann ist ein Engel des Herrn. Er lädt Elia ein: „Komm, steh auf und iss! Du brauchst Kraft.“ Elia entdeckt ein Brot in seiner Nähe und daneben steht ein Krug frisches Wasser. Dankbar isst Elia und stillt seinen Durst. Als sein Magen voll ist, überkommt ihn eine solche Müdigkeit, dass er wieder einschläft.

LG Gott weiß, was Elia braucht. Deshalb gönnt er ihm Ruhe und Erholung. Erst wenn Elia wieder bei Kräften ist, wird er wieder hören können, was Gott ihm sagen will. Anstatt zu Gott zu fliehen, ist er fortgerannt, was ihm noch die letzten Kräfte geraubt hat.



ANW Manchmal geht es dir vielleicht ähnlich wie Elia. Du hast dir vorgenommen zu tun, was Gott möchte und hast versagt (z. B.: Du wolltest tun, was die Eltern sagen, wolltest freundlich sein o. Ä. Wählen Sie ein für die Kinder passendes Beispiel). Nun bist du über dich selbst enttäuscht. Dann komm mit deiner Enttäuschung zum Herrn und lauf nicht davon. Sage Gott: „Gott, ich habe versagt. Ich wollte nicht mehr ... (so frech sein und hab meinen Eltern doch wieder wehgetan. - oder Ihr Beispiel) Es tut mir leid. Bitte hilf mir doch, das alles wieder in Ordnung zu bringen. Amen.“ Gott klagt dich nicht an! Er hilft seinen Kindern, sich zu verändern. Schau, wie liebevoll Gott mit Elia umgeht.

Ein zweites Mal kommt der Engel des Herrn und weckt Elia sanft auf. „Steh auf und iss! Du musst dich stärken, denn du hast einen weiten Weg vor dir.“

LG Gott stärkt Elia nochmals durch Wasser und Brot. Leben kehrt in seine müden Glieder zurück, gerade so, wie es der Herr in Jesaja 40,30-31 (Hfa) verspricht: „Selbst junge Menschen ermüden und werden kraftlos, starke Männer stolpern und brechen zusammen. Aber alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwinge wachsen.“ Wer von euch hat schon einem Greifvogel (evtl. Bussard oder Milan) zugeschaut, wie er im Wind segelt? (*Kinder fragen*) Er fliegt leicht, ohne Anstrengung. Genau so leicht wird dir dein Problem, wenn du zu Gott kommst und mit ihm dein Problem löst. (*Erzählen Sie, wie Sie das erlebt haben, als Sie sich zum Beispiel für etwas entschuldigt haben. Wie Gott Ihnen die rechten Worte geschenkt hat und danach wieder Frieden in Ihr Herz kam.*)

Ringbuch weglegen

Durch das Essen von Gott bekommt Elia besondere Kraft. Er wandert, ohne Eile und ohne zu essen, 40 Tage und 40 Nächte, fast 350 km, bis zum Berg Gottes, dem Horeb. Er hat Zeit, zur Ruhe zu kommen und über Gott nachzudenken. Am Horeb sucht er sich eine Höhle, in der er die Nacht verbringen kann.

5. Der Herr stellt Elia zur Rede und zeigt seine Macht (1. Könige 19,10-18)

„Was machst du hier, Elia?“, fragt ihn der Herr, der lebendige Gott.

LG Warum fragt Gott Elia das? Gott weiß doch alles, weil er immer da ist, oder? Das stimmt, aber trotzdem möchte Gott noch einmal von Elia persönlich hören, wie es ihm geht. Vielleicht kennst du das: Wenn man etwas Blödes erlebt hat, tut es manchmal einfach gut, es jemandem zu erzählen, den man mag, z. B. Mama oder Papa oder einem Freund. Gott wollte Elia sicher auch zeigen: „Es ist mir wichtig, was dich bedrückt. Erzähl es ruhig.“

ANW Auch du bist Gott wichtig. Es interessiert ihn, was du erlebst, was dir Angst macht oder Sorgen bereitet. Und es tut auch einfach gut, wenn du jemandem alles sagen kannst. Das kannst du z. B. so machen: „Gott, du weißt, was bei mir gerade los ist. Ich habe mich über ... geärgert. Jetzt weiß ich nicht, was ich machen soll. Bitte hilf mir doch! Amen.“

Elia sagt Gott das so: „Ich hab wirklich alles getan, was ich konnte, um dir gut zu dienen. Die Israeliten wollen nichts mehr von dir wissen und bringen dir keine Opfer mehr. Sie haben deine Propheten getötet, die sie an dich erinnern wollten. Ich bin der Einzige, der noch übrig ist. Und auch mich will Isebel umbringen. Ich fühle mich so allein und hilflos!“ In den Augen Elias scheint alles hoffnungslos.

Gott hört sich an, was Elia zu klagen hat. Dann fordert er ihn auf: „Tritt aus der Höhle hinaus und stell dich auf dem Berg vor mich hin. Ich will an dir vorbeigehen.“

LG Wenn du deinen Eltern erzählst, dass du traurig bist oder dich schlecht fühlst, was tun sie dann bestimmst zuerst? (*Kinder antworten lassen.*) Genau! Sie nehmen dich in den Arm, um dir zu zeigen, dass sie dich lieben und bei dir sind. Gott will Elia auch ermutigen. Er will persönlich ‚vorbeikommen‘! – Wow! Aber weil Gott kein Mensch ist, zeigt er sich Elia auf ganz besondere Art ...

Ringbuch Bild 3-5

Elia tritt in den Eingang der Höhle. Ein heftiger Sturm tobt draußen, donnernd stürzen Gesteinsbrocken den Berg hinunter. Dann bebt die Erde und kurz darauf flammt Feuer auf. Alle diese Naturgewalten sind nur kleine Eindrücke von Gottes unermesslicher Macht. Diese



gewaltigen Kräfte sind aber nicht Gott.

Ringbuch weglegen

Plötzlich wird es still. – Ein leiser Wind weht sanft vorbei. Elia weiß sofort: Jetzt ist Gott da! Er nimmt seinen Mantel vor das Gesicht, denn er hat großen Respekt, Gott zu begegnen. Dann tritt er ins Freie. Und Gott fragt ihn nochmals: „Elia, was tust du hier?“

Noch einmal berichtet er, was er alles erlebt hat.

LG Voll Vertrauen erzählt Elia Gott seine ganze Not und verlässt sich darauf, dass der Herr eine Lösung hat. Elia hat inzwischen wieder neue Hoffnung und Mut geschöpft. Er weiß: Gott, der größer ist als Sturm, Erbeben und Feuer, kommt auch mit Ahab, Isebel und dem Volk Israel zurecht. Gott kümmert sich selbst um sie. Und wenn er, der kleine Elia, dabei nützlich sein kann, will er gerne helfen.

ANW Auch du darfst wissen: Gott kümmert sich um dich! Vertraue ihm! Er wird dir den nächsten Schritt zeigen.

Gott erzählt Elia seine Pläne für die Zukunft und welche Aufgabe Elia dabei übernehmen soll. „Kehre zurück, woher du gekommen bist. Reise weiter nach Damaskus und teile Hasaël mit, dass der Herr ihn zum König über Aram macht. Dann suche Jehu auf und sage ihm: ‚Ich salbe dich zum König über Israel, im Auftrag des Herrn.‘ Zum Zeichen gieße Öl auf seinen Kopf. In Abel-Mehola wirst du den Bauern Elisa treffen. Mach ihn zu deinem Nachfolger und salbe ihn zum Propheten an deiner Stelle.“ Diese Männer werden nach Gottes Plan dafür sorgen, dass in Israel nicht mehr Baal angebetet wird. Sie werden seine Tempel zerstören.

Dann ermutigt er Elia weiter und sagt: „Noch etwas: Du bist nicht alleine! Es gibt in Israel 7000 Menschen, die nicht an Baal glauben, sondern mir treu nachfolgen und dienen.“

So neu gestärkt und ermutigt, kehrt Elia nach Israel zurück, um Gottes Aufträge auszuführen.

6. Elia beruft Elisa als seinen Nachfolger (1. Könige 19,19-21)

Ringbuch Bild 3-6

Als Elia nach Abel-Mehola kommt, trifft er vor dem Dorf Elisa, wie Gott es vorausgesagt hat. Er arbeitet auf dem Acker mit seinen Knechten. Sie bereiten gerade das Feld zur Aussaat vor und pflügen die Erde um. Elia tritt zu ihm und legt ihm seinen Mantel um die Schultern. Dies ist ein sichtbares Zeichen, dass er als Prophet seine Aufgabe und Macht an Elisa weitergibt. Elisa ist sofort bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Nach einem Abschiedsessen verlässt Elisa seine Familie, geht mit Elia und dient ihm.

LG Gott hat Elisa vorbereitet, damit er der Aufforderung Elias folgt, um in seine Fußstapfen zu treten. Wieder ermutigt Gott Elia mit seinem perfekten Plan.



Schluss

LG Elia war nach dem Sieg am Berg Karmel total entmutigt über sich, weil Ahab nicht zu Gott umkehrte. Gott wusste das und nahm sich einfach Zeit für ihn. Er stärkte ihn durch Wasser und Brot. Er ließ ihm Zeit, sich auszuruhen und hörte ihm einfach zu, bis Elia bereit war, den nächsten Schritt zu gehen. Gott ermutigt seine Kinder geduldig und liebevoll.

ANW Genauso will Gott auch dich, sein Kind, ermutigen. Sage deinem Herrn und Gott alles, was dich bedrückt. Und wenn du wieder neue Kraft hast, wird er dir den nächsten Schritt zeigen, wie Elia. Beginne einfach wieder, in Gottes Wort (der Bibel) zu lesen. Meistens spricht Gott heute durch sein Wort zu seinen Kindern.

Quellenangaben

- 1 Vgl.: Begegnung fürs Leben, die Studienbibel für jeden Tag, Neues Leben. Die Bibel, Witten: SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG 2009, S.584 Kommentar zu 1. Könige 16,31
- 2 Vgl.: Fritz Rienecker: Lexikon zur Bibel. Wuppertal und Zürich: R. Brockhaus Verlag, Stichwort: Elisa. (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)
- 3 Begegnung fürs Leben. a. a. O., S.590 Karte zu 1. Könige 19
- 4 Begegnung fürs Leben. a. a. O., S.590 Kommentar zu 1. Könige 19,8
- 5 Rienecker: a. a. O., Stichwort: Horeb
- 6 Rienecker: a. a. O., Stichwort: Ahab

ELIA UND NABOTS WEINBERG



Alle Bausteine für das Rahmenprogramm finden Sie auf der CD. Stellen Sie sich damit Ihre Kinderstunde zusammen.

Einführung¹

Bibeltext: 1. Könige 21,1-29

PERSONEN

Ahab: Der gottlose König Israels (nördliche 10 Stämme) erkennt plötzlich das Ausmaß seiner Schuld und demütigt sich vor Gott. Gott ist ihm gnädig, aber seine Familie verliert den Anspruch auf den Thron (1. Könige 21,28-29) und wird später ausgerottet (2. Könige 9,25-29).

Isebel: Die heidnische Frau Ahabs und Tochter des Königs von Sidon nutzt die Rechtsgrundsätze in Israel kaltblütig aus, um ihre Ziele zu erreichen. Gott richtet sie dafür (2. Könige 9,30-37).

Nabot: In dieser Erzählung tritt der Jesreelit Nabot auf. Über seine Person lassen sich allerdings nur Vermutungen anstellen. Wie Vers 3 nahelegt, ist er ein gläubiger Israelit, der Gottes Gesetz achtet und sich an seine Vorschriften hält.

Älteste und führende Männer:

Die „Ältesten“ und andere „führende Männer“ der Stadt Jesreel werden von Isebel in ihre bösen Pläne einbezogen (Vers 8). Dabei handelt es sich um angesehene Männer, die für die Rechtsprechung zuständig sind. Vermutlich kommen sie aus Angst Isebels Willen nach, denn sie verurteilen Nabot in einem Scheinprozess.

„zwei gewissenlose Schurken“:

Sie werden damit beauftragt, Lügen über Nabot zu verbreiten und diese vor Gericht zu bezeugen.

Elia: Als Prophet des Herrn ist es Elias Aufgabe, im Besonderen König Ahab zu ermahnen und für den rechten Glauben zurückzugewinnen. Ahab sieht in ihm einen ihn ständig anklagenden Feind.

Jerobeam: Jerobeam war der erste König der nördlichen 10 Stämme im geteilten Israel. Er fertigte Götzen an – goldene Kälber und Ascherabilder – und verführte so Israel zur Sünde. Deshalb wurde er von Gott als König verworfen und seine Nachkommen wurden komplett ausgerottet (vgl. 1. Könige 14,8-11).

Bascha: Bascha wurde nach Jerobeam König der nördlichen 10 Stämme. Er handelte wie sein Vorgänger Jerobeam und wurde deshalb genauso von Gott als König verworfen und mit seinen Nachkommen komplett ausgerottet (vgl. 1. Könige 16,3).

ORTE

Jesreel: Jesreel ist eine Stadt in der gleichnamigen fruchtbaren Ebene im Norden Israels.

Palast Ahabs: Beim Palast Ahabs handelt es sich um den zweiten Wohnsitz des Königs (neben dem Regierungssitz in Samaria).

Nabots Weinberg: Nabots Weinberg in Jesreel liegt direkt neben dem Palast Ahabs.

ZEIT

Die Geschichte ereignete sich gegen Ende von Ahabs Leben. Bis 853 v. Chr. gab es zwischen Ahab und dem Aramäer Ben-Hadad im Norden drei Jahre einen Waffenstillstand (vgl. 1. Könige 20,34).² Da hatte Ahab Muse, sich mit einem Garten zu beschäftigen. 852 v. Chr. bat Ahab den König von Juda, Joschafat, mit ihm gegen Aram in den Krieg zu ziehen (vgl. 1. Könige 22,1-2). In diesem Krieg starb Ahab.

UMSTÄNDE

König Ahab hat als König sein eigenes Wohl und nicht das des Volkes im Sinn. Er baut sich schöne Paläste (z. B. aus Elfenbein – 1. Könige 22,39) und geht Bündnisse mit Nachbarvölkern ein, wenn es zu seinem Vorteil ist. So handelt er bewusst gegen Gottes Gebote. Durch Isebel fasst der Kult des Baals in Israel Fuß. Sie beeinflusst Ahab negativ, was im Mord am gottesfürchtigen Nabot besonders deutlich wird. Der Mord geschieht nur, um Ahabs Traum von einem Gemüsegarten neben seinem Palast zu erfüllen! Ahab überlässt die Initiative beim Mord zwar seiner Frau, muss letztlich aber selbst die Verantwortung dafür tragen, da Isebel in seinem Namen – sie nutzt das königliche Siegel – den Auftrag zum Mord gibt. Elia überbringt Ahab daraufhin Gottes Todesurteil. Da Ahab sich vor Gott demütigt, ist Gott ihm gnädig und schiebt das Gericht über seine Familie bis nach seinem Tod auf. Das heißt aber auch, dass alles, was Ahab erreicht und geschaffen hat, nicht seinen Nachkommen, sondern einem Fremden zufällt. Somit bleibt nichts von Ahab übrig. Gottes Vorhersage über Ahabs und Isebels Tod trifft exakt ein (1. Könige 21,19.23). Ahabs Blut wird von wilden Hunden aufgeleckt (1. Könige 22,38) und Isebel von ihnen gefressen, also nicht begraben (2. Könige 9,33-37)!

LEITGEDANKE

Was wir wirklich brauchen, kann allein Gott uns geben.

Wer nicht glauben will, dass der lebendige Gott der ist, dem wir letztlich alles zu verdanken haben, belügt sich selbst. Man kann Macht und Wohlstand erreichen und zwischenzeitlich ein gewisses Glück und Zufriedenheit. Aber nur wer im Vertrauen zum lebendigen Gott lebt, erfährt, was Gottes Liebe und Fürsorge bedeuten, und begreift, dass darin echtes Glück und Zufriedenheit zu finden ist.

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

„Der Herr bewahre mich davor, dir das Erbe zu geben“ (V. 3):

Land war in Israel nicht frei verkäuflich. Es konnte für bestimmte Zeit verkauft werden und musste dann aber in den Besitz der Familie zurückkehren (3. Mose 25,23; Hesekiel 46,18).

„drehte sein Gesicht zur Wand“ (V4.):

Ahab reagiert trotzig, wie ein beleidigtes Kind, weil er seinen Willen nicht bekommt. Als König ist er es gewohnt, alles zu bekommen, was er will. Doch aufgrund des Erbrechtes sind ihm in diesem Fall die Hände gebunden.³

„Briefe in Ahabs Namen“ (V. 8):

Das königliche Siegel gilt als persönliche Unterschrift des Königs. Jeder, der im Besitz des Siegels ist, kann im Namen des Königs handeln und befehlen.



„Ruft ein Fasten aus“ (V. 9):

Damit will sie ein äußerliches Zeichen 'persönlicher Bestürzung' über eine schlimme Tat, die in der Stadt geschehen ist, vermitteln. (Fasten und Kleid einreißen waren übliche Zeichen der Betroffenheit, vgl. 2. Könige 6,30.)

„zwei gewissenlose Schurken“ (V. 10): Damit jemand rechtskräftig zum Tode verurteilt werden kann, sind zwei Zeugen notwendig (vgl.: 5. Mose 17,6).

„Gott und den König gelästert“ (V. 10):

Wer den Namen des Herrn lästert, soll durch Steinigung getötet werden (vgl. 3. Mose 24,15-16).

„nimm in Besitz“ (V. 15):

Isebel fordert Ahab auf, „den Weinberg in Besitz“ zu nehmen, damit er seinen Garten anlegen kann. Da auch die Söhne Nabots getötet wurden (vgl. 2. Könige 9,26), gibt es nun keine Erben mehr, die Anspruch auf das Land erheben könnten.

„mein Feind“ (V. 20): Ahab begrüßt Elia mit den Worten „mein Feind“, woran deutlich wird, was Ahab gegenüber dem Propheten empfindet: Elia überbringt Ahab immer schlechte Nachrichten.

„Hunde“ (V. 19.23.24): Mit den „Hunden“ sind streunende Hunde gemeint, die sich von Aas ernähren. Dies soll darauf hinweisen, dass Ahab und Isebel kein würdiges Begräbnis zuteil wird (2. Könige 9,36).

„zerriss er seine Kleider“ (V. 27):

Mit der Beschreibung, „legte sich einen Sack um und begann zu fasten“, wird deutlich, was aufgrund der neuen Informationen mit dem König geschieht: Er zeigt tiefe Reue und Demütigung vor Gott, in der Hoffnung auf Gottes Gnade (vgl. z. B.: Jona 3,5-10).

Grundlagen zur biblischen Lektion

Bibeltext: 1. Könige 21,1-29

Leitgedanke: Was wir (wirklich) brauchen, kann allein Gott uns geben.

Anwendung: Sage Gott deine Unzufriedenheit und lass dir zeigen, was du wirklich brauchst. Gib deine Schuld zu und sage Gott, was dir leidtut.

Bibelvers zum Lernen: Alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen, bekommen neue Kraft. Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwinge wachsen. (Jesaja 40,31 Hfa)

Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch: Bilder 4-1 bis 4-6

Außerdem: Einen versiegelten Brief (siehe Punkt 4. in der Lektion)

Lektion

Einstieg

Wünsche von Kindern

(Besorgen Sie einige Kataloge vom Spielwarenhandel. Fragen Sie die Kinder:) „Was würde euch glücklich machen, wenn ihr einfach etwas auswählen könntet?“ *(Lassen Sie die Kinder etwas aus den Katalogen auswählen. Heften Sie einige Abbildungen der gewählten Spielwaren an die Tafel.)* Hast du schon mal etwas bekommen, was du dir schon lange gewünscht hast? Wie war das? *(Kommen Sie mit den Kindern ins Gespräch.)* Ist es dir auch schon mal passiert, dass dir eine dieser Spielsachen, die du unbedingt haben wolltest, dann gar nicht mehr so gut gefallen hat?

Manchmal denkt man: „Wenn ich dieses Spielzeug habe, dann bin ich wirklich glücklich.“ Dann bekommt man es vielleicht und freut sich total, aber oft ist es schon bald nichts Besonderes mehr. Also irgendwie macht neues Spielzeug nur eine kurze Zeit zufrieden. Gibt es denn irgendetwas, was uns längere Zeit glücklich macht? *(Lassen Sie die Kinder überlegen. Kommen Sie miteinander ins Gespräch und machen Sie deutlich, dass gute Beziehungen, jemanden zu haben, der einen liebt und umorgt, wichtiger sind als alle Spielsachen und Träume der Welt.)*

Überleitung

Deine Zufriedenheit hängt also nicht davon ab, wie viel du besitzt, sondern von Liebe. Jemand, der dich liebt, kümmert sich darum, wie es dir geht! Gott will, dass seine Kinder zufrieden und glücklich sind, nicht dass sie alles haben. Darum ist es wichtig, dass wir verstehen:

■ **LG** Was wir wirklich brauchen, kann allein Gott uns geben.

Ahab hat das nicht begriffen. Er will von Gott nichts wissen. Deshalb ist er nie wirklich zufrieden und glücklich und sucht Glück in Dingen, die er sich als König leisten kann.

Hauptteil

1. König Ahab will das Land von Nabot (1. Könige 21,1-2)

König Ahab baut sich zum Beispiel einen wunderschönen Palast aus ganz wertvollem Elfenbein und hat auf dem Land in Jesreel einen weiteren prächtigen Wohnsitz.

Ringbuch Bild 4-1

Eines Tages schaut er von seinem Palast in Jesreel hinaus übers Land. Da kommt ihm ein Gedanke: „Es wäre toll, wenn ich einen Gemüsegarten hätte. Das Land von Nabot, neben meinem Palast, wäre dafür wie geschaffen. Ich könnte seinen Weinberg kaufen. Ich sehe den Garten schon vor mir. Das wird praktisch sein. Ich muss sofort mit Nabot sprechen.“

2. Nabot will dem König sein Land nicht geben (1. Könige 21,3)

Ringbuch Bild 4-2

Ahab verlässt seinen Palast und besucht Nabot, der gerade in seinem Weinberg arbeitet. „Nabot, dein Weinberg grenzt direkt an meinen Palast. Ich möchte ihn gerne haben, damit ich einen Gemüsegarten anlegen kann. Ich biete dir dafür einen besseren Weinberg an oder zahle dir, was du für ihn möchtest.“

Mensch, das ist doch ein tolles Angebot, oder? Da hat Nabot ja richtig Glück, dass der König seinen Weinberg haben will. Ob er sich darüber freut? Nabot ist das Angebot von Ahab egal. Er will nicht verkaufen und antwortet: „Mein König, dieser Weinberg war schon immer im Besitz unserer Familie. Ich kann das Land, das Gott uns anvertraut hat, nicht einfach hergeben.“

■ **LG** Nabot ist zufrieden mit dem, was Gott seiner Familie gegeben hat. Das Land, das er besitzt, reicht ihm, um seine Familie zu ernähren. Er braucht nicht mehr. Es ist toll, wenn man so zufrieden und glücklich sein darf. Nabot weiß, dass es nicht unbedingt glücklicher macht, wenn man mehr besitzt. Das bedeutet schließlich auch mehr Arbeit und mehr Verantwortung. Er vertraut darauf, dass das, was schon so lange seiner Familie gehört, auch für ihn genug ist.

Ahab aber kann nicht glauben, dass Nabot nicht will: Hat Nabot ihm, dem König, tatsächlich diesen Wunsch abgeschlagen? Verärgert und enttäuscht geht er nach Hause. „Ich hätte ihm einen viel besseren Weinberg besorgt oder viel mehr gezahlt als das Stückchen Land wert ist!“ Ahab kann nicht begreifen, dass Nabot es wagt, „Nein“ zu sagen! So eine Unverschämtheit!

3. Ahab wirft sich auf sein Bett und ist beleidigt (1. Könige 21,4)

Ringbuch Bild 4-3

Wieder im Palast, wirft er sich auf sein Bett und dreht sich zur Wand. Als das Essen aufgetragen wird, will er nichts essen. Alle sollen merken, wie schlecht es ihm, dem König, geht.

■ **LG** Dabei hat er alles, was er braucht. Er hat einen schönen Palast, Diener, die für ihn arbeiten, Essen und Kleidung. Trotzdem ist er nicht zufrieden. Seine Gedanken drehen sich nur noch um seinen neuen Garten, den er nun nicht bebauen kann.

■ **ANW** Vielleicht kennst du das auch. Du siehst etwas Tolles (*T-Shirt, Spielzeug, ... wählen Sie*



etwas für Ihre Kinder Passendes), als du mit deiner Mutter einkaufen gehst. Du bestürmst sie: „Kaufen wir es? Das haben alle! ...“ Und sie sagt trotzdem: „Nein, du hast schon genug.“ Nun bist du vielleicht genauso eingeschnappt wie Ahab. Aber anstatt auf deine Mutter wütend zu sein, könntest du auch einfach mal mit Gott darüber reden. Das geht ganz leicht: Du sagst ihm einfach deine Gedanken. Das kannst du laut oder leise tun. Gott hört dir immer zu. Er wird dir helfen, ehrlich zu überlegen, ob es wirklich so wichtig ist, dieses T-Shirt oder Spielzeug zu bekommen. Hat deine Mutter vielleicht Recht?

4. Isebel verspricht Ahab, die Sache zu regeln (1. Könige 21,5-10)

Ringbuch Bild 4-4

Ahabs schlechte Laune bleibt nicht unbemerkt. Seine Frau Isebel will wissen, was los ist: „Warum isst du nichts?“ Da erklärt Ahab: „Ich wollte den Weinberg von Nabot, um für uns einen Gemüsegarten anzulegen. Und der will ihn nicht hergeben! Dabei habe ich ihm so ein gutes Angebot gemacht.“

Isebel versteht ihren Mann nicht. In ihrem Heimatland Phönizien nimmt sich der König einfach, was er will. Wie kann ihr Mann nur so ein Theater machen? „Du bist doch der König“, sagt sie zu ihm. „Komm, iss etwas! Mach dir keine Sorgen! Ich kümmere mich um die Sache. Du bekommst den Weinberg!“

LG Obwohl Ahab genau weiß, dass seine Frau nichts Gutes im Sinn hat, lässt er sie einfach machen. Hauptsache er kommt zu seinem Garten, egal wie sie das anstellt! Ahab hat immer noch nicht begriffen, dass Gott uns das gibt, was wir wirklich brauchen.

Ringbuch weglegen

Habt ihr sowas schon mal gesehen? Man nennt das ein Siegel. Dafür hat man eine Art Stempel mit einem Muster gehabt. Den hat man dann in frisches Wachs gedrückt. Vor allem wichtige Leute, z. B. Könige, hatten sowas. Wenn man einen Brief mit einem Siegel bekam, dann hatte dieser große Bedeutung. Sicher sahen die Briefe früher etwas anders aus als unser Brief heute.

Auch Isebel schreibt in unserer Geschichte einen wichtigen Brief mit einem Siegel. Sie hat zwar kein eigenes Siegel. Aber sie nimmt einfach das von ihrem Mann, König Ahab, und tut so, als wäre der Brief von ihm. Sie gibt in dem Brief den führenden Männern von Jesreel folgenden Auftrag: „Macht in der ganzen Stadt bekannt, dass ein Verbrechen geschehen ist! Zeigt eure Bestürzung darüber, indem ihr fastet, also nichts esst und trinkt! Fordert alle auf, eurem Beispiel zu folgen, bis der Schuldige bestraft ist! Versammelt alle Bewohner der Stadt, damit sie die Anklage hören. Stellt Nabot als Angeklagten vor die Menschen. Sucht zwei Männer, die ihn beschuldigen. Sie sollen vor Gott bezeugen, dass sie gehört haben, wie Nabot Gott und den König verflucht hat. Ihr kennt ja unser Gesetz: Verbrecher, die Gott fluchen, müssen mit dem Tod bestraft werden. Also handelt nach dem Gesetz: Tötet Nabot vor der Stadt!“

LG Unglaublich, was Isebel tut! Sie verbreitet Lügen, damit Nabot umgebracht wird! Nur damit ihr Mann bekommt, was er möchte. Dabei haben sie alles, was sie brauchen! Haben sie wirklich alles? Etwas fehlt ihnen. Wisst ihr was? (*Kinder fragen*) Isebel und Ahab kennen den lebendigen Gott nicht persönlich, der ihnen gibt, was sie brauchen. Deshalb sind sie nicht zufrieden mit dem, was sie haben.

5. Nabot wird zu Unrecht zum Tod verurteilt (1. Könige 21,11-16)

Die Vorsteher der Stadt trauen sich nicht, dem Befehl des Königs zu widersprechen. Sie wissen zwar genau, dass Nabot ein Mann ist, der Gott lieb hat, doch ihre Angst vor Isebel und Ahab ist größer. Sie wollen es sich mit dem König nicht verderben. Sie tun alles genauso, wie ihnen befohlen wurde. Sofort verbreiten sie die Botschaft des Königs in der Stadt: „Ein Unrecht ist geschehen. Zeigt euer Entsetzen über das Unrecht und fastet mit uns. Kommt alle zusammen. Wir müssen den Schuldigen bestrafen.“

Ringbuch Bild 4-5

Alle Bewohner strömen zusammen. Nabot wird vor das Volk gestellt. Dann treten zwei Kläger vor: „Wir haben gehört, wie Nabot Gott und den König verflucht hat.“ So beschuldigen die zwei falschen Zeugen den unschuldigen Nabot. Er hat keine Möglichkeit, seine Unschuld zu beweisen, auch wenn alles erfunden und gelogen ist. Laut dem Gesetz reichen zwei Personen



Hinweis: Bereiten Sie vor der Gruppenstunde einen Brief vor, der den Inhalt von Isebels Brief hat. Verschließen Sie ihn mit einem Siegel, indem Sie einen großen Klecks Wachs auf den Verschluss tropfen und ein Muster hineindrücken z.B. mit einer Schraube oder einem Knopf.



aus, die ein Vergehen bestätigen, um Nabot zum Tod zu verurteilen. Dieses Gesetz soll Leute wie Nabot davor schützen, zu Unrecht verurteilt zu werden. Doch Isebel benutzt genau das, um Nabot zu beseitigen: Sie sorgt dafür, dass gleich zwei Personen etwas Falsches über Nabot sagen. Damit ist sein Urteil klar: Nabot und seine Familie werden gepackt und vom Volk vor die Stadt hinausgestoßen. Dort wird Nabot, samt seinen Söhnen (2. Könige 9,26), unschuldig getötet.

Ringbuch weglegen

Doch Gott hat das Unrecht gesehen. Er wird die Schuldigen zur Rechenschaft ziehen.

Als Isebel erfährt, dass Nabot tot ist, geht sie sofort zu Ahab und sagt: „Hast du schon gehört? Nabot ist tot! Jetzt kannst du deinen Gemüsegarten anlegen. Hol dir das Stück Land, das er nicht verkaufen wollte!“

6. Elia kündigt Ahab den Tod seiner ganzen Familie an (1. Könige 21,17-24)

Erfreut geht Ahab in den Weinberg. In Gedanken geht er durch die Reben und überlegt, wie er seinen Garten gestalten könnte.

Ringbuch Bild 4-6

Da sieht er Elia kommen. Ahab hat bestimmt gestöhnt: „Was will der schon wieder?“ Schon so oft hat Gott Elia zu Ahab geschickt, um ihn auf falsches Handeln aufmerksam zu machen. Immer wieder hat er ihn aufgefordert, umzukehren und endlich dem lebendigen Gott zu vertrauen. Jedes Mal hat Ahab abgelehnt. Darum ahnt er bereits, dass Elia keine gute Nachricht bringt und begrüßt ihn unfreundlich: „Warum kommst du, mein Feind?“

„Ich komme, weil du gemordet und gestohlen hast. Der Herr hat es gesehen und schickt mich!“ Gott übersieht kein Unrecht. Auch wenn andere den Mord für Ahab ausgeführt haben, trägt der König die volle Schuld am Tod Nabots. Ahab hat seiner Frau sein Siegel überlassen. So konnte sie den Befehl zum Mord geben.

Elia sagt: „Gott der Herr hat eine Botschaft für dich: Ich werde dir und deiner ganzen Familie das Leben nehmen. Keiner soll übrig bleiben, weil du genommen hast, was dir nicht gehört, und unschuldige Menschen getötet hast. Außerdem hast du mein Volk Israel dazu verführt, den Baal anzubeten. Auch Isebel, deine Frau, wird sterben und nicht mal begraben werden.“

LG Gott ist gerecht. Er lässt Unrecht nicht ungestraft. Auch wenn es manchmal so aussieht, dass die größten Schurken unbehelligt davon kommen und scheinbar glücklich leben: Dieses Glück ist nicht von Dauer. Nur wer dem lebendigen Gott vertraut und an ihn glaubt, erfährt seine Fürsorge und Zufriedenheit. Und ihm schenkt der Herr ewiges Leben. Das hat er Nabot auch geschenkt und ihn im Tod nicht allein gelassen.

Die Strafe Gottes über Ahab und seine Familie ist furchtbar. Ahab wird bleich, als er Gottes Urteil hört.

Ringbuch weglegen

Schluss

7. Ahab tut Buße (1. Könige 21,27-29)

Ahab ist zutiefst traurig über sein Leben. „Was hab ich nur getan?“, fragt er sich. Nun bereut der König, dass er nicht auf den lebendigen Gott gehört hat. Er zerreißt sein königliches Gewand, zieht einen groben Sack über und isst nichts mehr. Er schläft sogar in dem Sack, um Gott zu zeigen, wie sehr es ihm leidtut. Niedergeschlagen schleicht er durch den Palast und denkt über seine Fehler nach.

LG Im Blick auf seinen bevorstehenden Tod wird Ahab klar: Ich habe mich gegen Gott versündigt, indem ich ihn abgelehnt habe. Er sieht wohl seine Schuld, aber begreift er auch, dass nur Gott ihm geben kann, was er braucht? Ist er bereit, sein Leben zu ändern? Weißt du, was Gott macht? Er gibt Ahab nochmal eine Chance. Ist das nicht verrückt? Nach allem, was Ahab getan hat! Würdest du ihm da noch eine Chance geben? Nein? Ich auch nicht! Aber Gott ist ganz anders als wir Menschen. Gott liebt jeden von uns – was auch immer wir angestellt haben.

Darum sagt der Herr zu Elia: „Hast du bemerkt, wie traurig Ahab ist? Er bereut es von Herzen,



dass er nicht mir, sondern Baal vertraut hat. Weil ihm sein Handeln echt leidtut, will ich die Strafe noch nicht ausführen. Trotzdem wird keiner seiner Familie nach ihm mehr König sein.“

LG Obwohl Ahab in seinem Leben so viel Unrecht begangen hat und nicht auf Gott vertraut hat, gibt der Herr ihm noch eine Chance. Gott ist gerecht, aber auch gnädig. Nur er kann Vergebung schenken, die wir alle so nötig brauchen. Gott sagt in seinem Wort, der Bibel (Römer 3,23 – NLB): „Denn alle Menschen haben gesündigt und das Leben in der Herrlichkeit Gottes verloren.“

Er sagt aber auch (1. Johannes 1,9 - NLB): „Doch wenn wir ihm unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns vergibt und uns von allem Bösen reinigt.“

ANW Ahab hat seine Schuld eingesehen und bekannt, in dem er öffentlich im Sack herumliefe. Du brauchst nicht deine Kleider zu zerreißen und einen Sack anzuziehen, wenn du Gott zeigen willst, dass dir etwas leidtut, was du getan hast. Du darfst einfach mit ihm reden und ihm sagen: „Gott, ich habe da was gemacht, was echt blöd war. Bitte verzeih mir und hilf mir, dir zu vertrauen! Ich weiß nun, dass nur du mich echt zufrieden und glücklich machen kannst. Amen.“

LG Vergiss nicht: Gott gibt, was wir wirklich brauchen! Wenn du schon mit ihm unterwegs bist, hast du sicher schon gemerkt, dass man sich auf Gott verlassen kann.

Wenn du noch Fragen hast oder Zweifel, dass Gott dir wirklich gibt, was du brauchst, dann bleib nachher einfach hier. Ich werde dir gerne helfen, eine Antwort zu finden.

Quellenangabe

- 1 Wo nichts anderes vermerkt, sind die Angaben zur Einführung entnommen aus: Jaeger Hartmut (Hg.): Mit Kindern die Bibel entdecken Bd 2. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft 7. Auflage 1998, Lektion 91 (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)
- 2 Vgl.: Fritz Rienecker: Lexikon zur Bibel. Wuppertal und Zürich: R. Brockhaus Verlag, Stichwort: Ahab. (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)
- 3 Vgl.: Schmid, Hartmut: Das erste Buch der Könige. In: Wuppertaler Studienbibel. AT 4. R. Brockhaus Verlag, Wuppertal 2000, S. 567.

GOTT HOLT ELIA IN DEN HIMMEL

Einführung¹

Bibeltext: 2. Könige 2,1-15

PERSONEN

Elia: Der Prophet des Herrn steht am Ende seines Lebens. Seine Aufgabe war es, besonders König Ahab zu ermahnen und ihn und das ganze Volk Israel (die 10 nördlichen Stämme) für den rechten Glauben zurückzugewinnen.

Elisa: Elisa („Gott ist Heil“) wird vom väterlichen Hof weg zum Nachfolger Elias berufen (1. Könige 19,16.19-21). Er dient Elia und ist sein Schüler (vgl. 2. Könige 3,11).

Prophetenschüler: Sie sammeln sich um große Propheten, wie z. B. um Samuel und Elia. Sie wollen mit ihnen Gemeinschaft haben, gemeinsam beten und das Volk im Wort und Willen Gottes unterweisen.

ORTE

Gilgal: Es ist bis heute umstritten, welcher Ort namens Gilgal in diesem Textabschnitt gemeint ist.

Bethel: In Bethel („Haus Gottes“) befindet sich eine Prophetenschule.

Jericho: Jericho ist eine Stadt, die ca. 20 km östlich von Bethel im Jordantal und ca. 8 km westlich des Jordans liegt. Auch hier gibt es eine Prophetenschule.

Jordan: Der Jordan ist, mit einer Tiefe von bis zu 6 m und einer Breite von etwa 30 m, der wichtigste Fluss in Israel.

ZEIT

Die Zeit lässt sich durch die Ereignisse vor und nach dieser Begebenheit relativ genau festlegen. Die Geschehnisse finden am Anfang der Regierungszeit Jorams, also etwa 852 v. Chr. statt.³

UMSTÄNDE

In Israel herrschen gottlose Könige. Sie treiben Götzendienst und fragen nicht nach Gottes Willen. Stattdessen regieren sie eigenwillig und kehren selbst bei Schwierigkeiten nicht zu Gott um, sondern befragen heidnische Götter (vgl. 2. Könige 1,3). Für Gott ist das abscheulich (5. Mose 6,14-15). Er versucht, sie durch seine Boten (Propheten) und Demonstrationen seiner Macht (Wunder), zur Umkehr zu bewegen und ihnen ihren Irrtum aufzuzeigen. Wo keine Umkehr geschieht, richtet und straft er sein Volk, indem er seine segnende und schützende Hand von ihnen zurückzieht und die Verantwortlichen für ihre Taten bestraft (2. Könige 1,16).

Elia ist solch ein Bote Gottes. Gott möchte ihn von der Erde weg- und in den Himmel aufnehmen, wie vor ihm Henoah, von dem Gottes Wort sagt (Hebräer 11,5 – NLB): „Durch den Glauben wurde Henoah in den Himmel aufgenommen, ohne zu sterben, denn niemand sah ihn mehr, weil Gott ihn zu sich nahm. Doch bevor er fortgenommen wurde, wurde ihm verkündet, dass Gott Freude an ihm hatte.“

Elias Dienst soll nun Elisa übernehmen. Dieser ist schon vor einiger

Zeit im Auftrag Gottes von Elia berufen worden (1. Könige 19,19-21). Der Text beschreibt den letzten Gang Elias in der Begleitung von Elisa. Er beschreibt den letzten Dialog zweier Vertrauter, bis Elia fortgenommen wird. Nun steht Elisa als Nachfolger Elias alleine da. So wirkt es zumindest nach außen, aber Gott ist bei ihm in einer gottlosen Umgebung.

LEITGEDANKE

Der Herr begleitet und führt seine Kinder.

Gott hat den Propheten Elia sein ganzes Leben lang durch Höhen und Tiefen begleitet und geführt. Nun soll Elisa seinen Dienst übernehmen. Diese verantwortungsvolle Aufgabe könnte Elisa überfordern. Aber Gott, der Herr, macht ihm klar, dass er bei ihm ist.

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

„Bleib hier“ (V. 2.4.6): Elia fordert Elisa dreimal auf: „Bleib hier“. Indem er ihn dazu auffordert, statt mit ihm zu reisen, prüft Elia die Hingabe Elisas. Doch Elisa will sich den besonderen Segen Gottes nicht entgehen lassen.⁴

„So wahr der Herr lebt!“ (V. 2):

Dies ist eine Schwurformel, die die Festigkeit von Elisas Entschluss zum Ausdruck bringt.

„Elia faltete seinen Mantel zusammen und schlug damit auf das Wasser“ (V. 8.14):

Durch diese Handlung teilt Elia den Fluss. Elisa macht es ihm auf dem Rückweg nach. Auch er rechnet ganz mit Gottes Wirken und wird nicht enttäuscht. Allerdings hängt dieses Wunder nicht an dem Mantel, sondern an dem, der Elia und Elisa bevollmächtigt: Gott.

Elisas Bitte (V. 9):

Elisa äußert auf die Frage Elias als letzten Wunsch an den Propheten: „Setz mich als deinen rechtmäßigen Nachfolger ein!“ (Im Hebräischen steht wörtlich: „Lass mich den doppelten Teil deines Geistes erben“, so auch in der Bibelübersetzung nach Luther.) Der Erstgeborene einer Familie bekam den doppelten Anteil am Erbe (5. Mose 21,17). Elisa bittet, als ‚Erbe‘ des Propheten Elia bestätigt zu werden (vgl. V. 15).

„Elia wurde ... in den Himmel getragen“ (V. 11):

Dies ist die Beschreibung der Entrückung Elias. Er wird von der Erde weg- und in den Himmel aufgenommen, ohne vorher zu sterben.

„... aus Feuer“ (V. 11): Die Bezeichnungen „Wagen aus Feuer“, „Pferde aus Feuer“ und „Wirbelsturm“ verweisen auf übernatürliche Erscheinungen als Zeichen von Gottes Gegenwart und Macht. Pferd und Wagen waren zu Elias Zeit das mächtigste Kriegsgerät. Gott führt Elisa vor Augen, dass seine Macht größer als jede militärische Macht ist.⁵

„Du Streitwagen Israels und sein Lenker“ (V. 12):

So ruft Elisa dem Elia hinterher. Pferd und Wagen stehen für den Kampf (siehe Anmerkung zu Vers 11). Gott hat Elia als Werkzeug gebraucht, um den Götzendienst in Israel zu bekämpfen.

„zerriss er seine Kleider ...“ (V. 12):

Im Anschluss an Elias Entrückung zerreißt er seine Kleider in zwei Teile, womit Elisa seiner großen Trauer Ausdruck verleiht.



Grundlagen zur biblischen Lektion

Bibeltext: 2. Könige 2,1-15

Leitgedanke: Der Herr begleitet und führt seine Kinder.

Anwendung: Vertraue dem Herrn und lass dich führen.

Bibelvers zum Lernen: Der Herr hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen. Hebräer 13,5 (Lu84)

Visuelle Hilfsmittel

Ringbuch: Bilder 3-6, 4-6, 5-1 bis 5-6

Lektion

Einstieg

„Abschied“

Erzählen Sie ein Beispiel, wo Sie selbst von einer lieben Person Abschied nehmen mussten (z. B. wegen eines Umzugs). Und erklären Sie, wie der Gedanke, dass der Herr mit dieser Person geht und bei Ihnen selbst ist, Sie dabei getröstet hat.

Überleitung

Ich bin froh, dass unser Herr seine Kinder nie allein lässt. Er geht nie fort und ist immer und überall für sie da. Er sagt uns in Hebräer 13 Vers 5 (Lu 84): „Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen.“

Elia hat sein ganzes Leben lang erfahren, dass der Herr ihn nie verlässt und ihn auf allen seinen Wegen begleitet. Weil Elia nun alt ist, hat Gott ihm einen jungen Mann an die Seite gestellt, der ihn begleitet und unterstützt: Elisa.

Ringbuch Bild 3-6

Seit Elia eines Tages nach Mehola gekommen ist, begleitet Elisa ihn. Gott will, dass Elisa von Elia lernt und die Aufgabe, die der Prophet begonnen hat, weiterführt. Elisa hat erlebt, was es bedeutet, ein Prophet des Herrn zu sein. Propheten verkündigen als Boten Gottes dessen Gedanken und Willen.

Ringbuch Bild 4-6

Man braucht manchmal Mut, Menschen auf Gottes Wort und ihr eigenes Unrecht hinzuweisen. Elia hat das zum Beispiel bei Ahab getan, als dieser Nabot töten ließ. Aber Elisa konnte auch sehen, dass Gott Elia immer beschützt und ihm geholfen hat, indem er ihm Mut und die richtigen Worte gab.

■ **LG** Der Herr begleitet und führt seine Kinder.

Hauptteil

1. Prophetenschüler sagen Elisa: „Der Herr holt Elia zu sich“ (2. Könige 2,1-4)

Elisa hat in den Jahren, in denen er mit Elia unterwegs war, gelernt, auf Gott zu hören und zu tun, was er ihm sagt. Der Herr hat ihm nun gezeigt, dass seine Lehrzeit bald zu Ende sein wird. Gott hat beschlossen, Elia zu sich in den Himmel zu holen. Mit Himmel sind nicht die Wolken über uns gemeint, sondern der Ort, wo Gott wohnt. Es schmerzt Elisa, sich von Elia verabschieden zu müssen. Der Prophet ist ihm wie ein Vater geworden. Er weiß auch, dass keine leichte Aufgabe vor ihm liegt. Er soll wie Elia dem Volk klarmachen, dass Gott immer für die Menschen da ist. Das Einzige, was Gott von den Menschen verlangt, ist, dass sie ihm treu sind und ihm vertrauen.

Als nun Elia am Morgen aufsteht und ihm sagt: „Der Herr schickt mich nach Bethel. Du kannst hier bleiben“, da antwortet Elisa: „Nein, ich lass dich bestimmt nicht alleine gehen. Ich komme mit.“ Ich kann mir gut vorstellen, wie sie schweigend nebeneinander hergehen und

Hinweis: An dieser Stelle können Sie den Bibelvers zum Lernen einführen.



jeder seinen Gedanken nachhängt. Es tut beiden sicher im Herzen weh, bald voneinander Abschied nehmen zu müssen.

LG Es ist tröstlich, dass beide den Herrn haben, der bei ihnen ist, auch wenn sie ihn nicht sehen. Die Liebe zu ihm verbindet sie.

Ringbuch Bild 5-1

So wandern sie gemeinsam nach Bethel. In Bethel wohnen einige Prophetenschüler. Auch sie wissen bereits, dass Gott Elia bald zu sich in den Himmel holen will. Gott hat es ihnen auch gezeigt.

Sie fragen Elisa: „Weißt du es schon? Der Herr holt heute deinen Lehrer zu sich!“ Elisa will nicht darüber sprechen: „Bitte, redet nicht weiter darüber. Ich weiß es bereits!“

LG Elisa ist so traurig, dass er nicht darüber sprechen mag. Gleichzeitig bestätigt Gott ihm durch die Prophetenschüler, dass er heute Elias Dienst übernehmen soll. Er soll den Götzendienst in Israel bekämpfen. Gott weiß, dass dies keine einfache Aufgabe ist, aber er wird Elisa führen, so wie er Elia geführt hat.

ANW Lebst du schon mit Gott? Dann hat er dir vielleicht auch schon einmal etwas Bestimmtes gezeigt. Manchmal merken wir gar nicht gleich, dass Gott uns etwas zeigen oder sagen möchte. Vielleicht fällt dir ein Kind auf, das alleine abseits steht. Du denkst plötzlich: „Der oder die sieht irgendwie bedrückt aus.“ Und dir fällt das Versprechen ein, das der Herr seinen Kindern macht (Hebräer 13,5): „Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen.“ Du denkst: „Wäre doch schön, wenn das Kind das auch wüsste.“ Dann traue dich, geh hin und sprich das Kind an, z. B. so: „Du stehst so alleine, darf ich mich zu dir setzen?“ Oder so: „Du siehst so bedrückt aus, geht’s dir nicht so gut?“ Hör einfach zu! Und wenn du Gelegenheit hast, erzähl, was dir in solchen Momenten hilft. Vielleicht kannst du dem Kind auch sagen, dass du glaubst, dass Gott bei dir ist (Hebräer 13,5). Es kann sein, dass du sogar für das Kind beten kannst. Traue dich! Du kannst nichts falsch machen.

Manchmal zeigt Gott seinen Kindern durch solche Gedanken und Ideen, wie sie anderen helfen können. Auch Elia und Elisa haben gelernt, auf Gott zu hören.

2. Elisa begleitet Elia nach Jericho (2. Könige 2,4-6)

Ringbuch Bild 5-2

Elia bekommt von Gott sogar gezeigt, wohin der Herr ihn führen will. Er sagt: „Elisa, Gott will, dass ich nach Jericho gehe. Willst du nicht hier bleiben?“ Aber auch Elisa weiß, was Gott vorhat und antwortet: „Ich weiche nicht von deiner Seite!“ Er will seinen Lehrer und engen Freund nicht alleine ziehen lassen. So wandern sie weiter hinunter ins Jordantal nach Jericho.

Ringbuch Bild 5-1

Vor Jericho kommen ihnen 50 Männer entgegen, die im Ort die Prophetenschule besuchen. Auch sie haben von Gott erfahren, was mit Elia geschehen soll und fragen Elisa: „Weißt du, dass der Herr heute Elia zu sich holt?“ Und Elisa antwortet ihnen: „Ja, ich weiß es. Sprech nicht davon.“

Ringbuch Bild 5-2

Kaum in Jericho angekommen, sagt Elia zu Elisa: „Nun will der Herr, dass ich zum Jordan gehe. Bleib hier in der Stadt.“ Und auch dieses Mal wehrt Elisa ab: „Ich begleite dich, wohin du auch gehst!“

LG Elisa weiß: Gott hat ihn nicht umsonst wissen lassen, dass er seinen Freund und sein Vorbild heute zu sich holen will. Gott will, dass Elisa das mitbekommt. Deshalb bleibt er bei Elia.



3. Elia teilt den Jordan mit seinem Mantel (2. Könige 2,7-8)

Ringbuch Bild 5-3

Nicht nur Elisa bleibt bei seinem Freund, auch die Prophetenschüler folgen den beiden mit etwas Abstand an den Fluss Jordan. Das Wasser im Jordan steht hoch, die Strömung ist stark. Er ist stellenweise bis zu 6 m tief und 30 m breit.

Die Prophetenschüler beobachten die beiden: „Ob Elia den Jordan überqueren will? Das wird schwierig werden“, überlegen sie vielleicht. Sie sehen, wie Elia seinen Mantel auszieht. „Was hat er vor?“ Gespannt verfolgen sie, was nun geschieht.

Elia faltet seinen Mantel zusammen und schlägt damit ins Wasser. Sofort teilt sich das Wasser und der Grund des Flusses wird sichtbar. Elia überquert das sandige Ufer und steigt über die Steine im Flussbett. So erreicht er das andere Ufer. Elisa folgt ihm, ohne zu zögern! Kaum sind sie auf der anderen Seite angekommen, fließt das Wasser wieder normal weiter.

LG Was für ein Gott, der sogar macht, dass sich das Wasser im Fluss staut und sie trocken hinübergelangen! Wer solch einen Gott auf seiner Seite hat, braucht sich nicht zu fürchten! Das ist auch für Elisa ein Trost, besonders, wenn er an die große Aufgabe denkt, die er von Elia übernehmen soll.

4. Elisa will Elia noch einen Wunsch erfüllen (2. Könige 2,9-10)

Ringbuch Bild 5-2

Der Herr hat Elisa zum Nachfolger von Elia berufen. In den letzten Monaten haben sie viel Zeit miteinander verbracht. Elia ist für Elisa mehr als nur ein guter Freund. Er ist wie sein Vater. Er will Elisa noch einen Gefallen tun. Deshalb sagt Elia: „Ich möchte noch etwas für dich tun, Elisa, bevor der Herr mich zu sich holt. Hast du noch einen Wunsch?“

Für Elisa ist klar, was er sich wünscht. (*Lassen Sie die Kinder überlegen, was das für ein Wunsch sein könnte.*) In dieser Zeit war es so, dass Väter ihren Söhnen vor ihrem Tod einen besonderen Zuspruch Gottes gaben, einen Segen. Nach dem Tod übernahmen sie dann meistens die Aufgabe und den Besitz vom Vater. Auch wenn Elisa nicht Elias leiblicher Sohn ist, wünscht er sich nun genau diesen Zuspruch von ihm. Er soll ja den Auftrag, den Elia von Gott hat – sein Erbe – weiterführen.

Segen kommt von Gott. Deshalb sagt Elia: „Das liegt nicht in meiner Macht. Doch wenn der Herr dir erlaubt zu sehen, wie er mich zu sich in den Himmel holt, dann hat er deine Bitte erfüllt. Wenn nicht, hat er deinen Wunsch nicht erfüllt.“ Elia und Elisa sind sich ganz sicher: Wenn Gott Elisa besonders segnen will, dann wird er ihm das zeigen, indem er sehen darf, wie der Prophet in den Himmel geholt wird.

ANW Verlass dich darauf, dass der Herr auch dich führt. Bitte ihn zum Beispiel, dich aufmerksam zu machen auf Menschen, die deine Hilfe oder ein ermutigendes Wort brauchen. (*Denke an das Beispiel von oben*). Lass dich von Gott führen.

5. Elisa sieht, wie Elia in den Himmel aufgenommen wird (2. Könige 2,11-12)

Ringbuch Bild 5-4

Elia und Elisa gehen weiter. Ein starker Wind kommt auf. Während sie noch reden, wird plötzlich Gottes Herrlichkeit sichtbar. Es sieht aus, als ob ein feuriger Streitwagen mit feurigen Pferden vom Himmel niederfährt. Elia wird von einem kräftigen Wirbelsturm gepackt und in den Himmel hochgehoben. Elisa staunt. Gott hat seine Bitte erhört. Er durfte eben einen kleinen Blick in Gottes Herrlichkeit tun und sehen, wie Gott Elia zu sich holt.

LG Gottes Kinder dürfen, wenn sie einmal sterben, für immer bei ihrem himmlischen Vater wohnen. Elia wurde vom Herrn zu sich in den Himmel geholt, sogar ohne dass er sterben musste. Das war allerdings eine Ausnahme, da normalerweise alle Menschen einmal sterben müssen.

Als Elisa dieses Wunder sieht, ruft er: „Mein Vater! Mein Vater! Du warst Israels Streitwagen und sein Lenker!“ Elisa versteht, dass Elia sein ganzes Leben lang für Gott gekämpft hat. Er hat alles getan, damit der Götzendienst in Israel aufhört. Doch nun ist Elia fort. Nur sein Mantel, den er fallen gelassen hat, liegt noch vor Elisa auf dem Boden.

Hinweis: Finden Sie eine Möglichkeit, um den Kindern dieses Ausmaß zu verdeutlichen. Vergleichen Sie den Jordan zum Beispiel mit einem Fluss in Ihrer Nähe.



Ringbuch weglegen

LG Elisa steht ganz allein da. Ist er wirklich allein? Nein. Der Herr, der lebendige Gott, ist bei ihm. Auch wenn wir Gott nicht sehen können, kann er doch jederzeit an jedem Ort sein. Deshalb kann er seine Kinder auch überallhin begleiten. Er kann seinen Kindern zeigen, was sie tun sollen, auch ohne direkt mit ihnen zu reden. Dafür hat er uns ja die Bibel gegeben. Sie ist Gottes Wort, seine Botschaft an uns. Dort teilt er uns mit, wie wir leben sollen. Darin hat er uns auch ganz viele Versprechen gegeben, wie z. B. Hebräer 13,5: „Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen.“ In der Bibel zeigt uns Gott, was gut und richtig ist. Auf diese Weise führt er seine Kinder, damit sie gute Entscheidungen treffen, und er hilft ihnen dabei, so wie er Elia geholfen hat im Kampf gegen den Götzendienst..

Elisa zerreißt vor Trauer seinen Mantel und hebt den von Elia auf. Diesen hat der Prophet fallen gelassen, als er in den Himmel aufgehoben wurde. Der Mantel erinnert Elisa an Elia und daran, dass er den Dienst Elias fortsetzen soll. Auch er soll gegen den Götzendienst kämpfen und die Menschen in Israel an Gott erinnern.

6. Elisa teilt mit dem Mantel Elias den Jordan (2. Könige 2,14)

Ringbuch Bild 5-5

Entschlossen geht Elisa wieder hinunter zum Jordan. Ist Elisa bereit für den großen Auftrag? Am Jordan faltet er den Mantel zusammen, wie er es bei Elia gesehen hat. Er schlägt damit ins Wasser und ruft: „Wo ist der Herr, der Gott Elias?“

■ **LG** Elisa vertraut darauf, dass der Herr ihn begleitet und führt.

Er ist sich nun ganz sicher, dass Gott ihm auch solche besonderen Fähigkeiten gegeben hat wie Elia. Sonst hätte er sich wahrscheinlich niemals getraut, den Mantel genau wie Elia zu benutzen, um den Jordan zu durchqueren.

7. Elisa geht durch den Jordan (2. Könige 2,14-15)

Was meinst du? Hat es auch bei Elisa funktioniert?

Ringbuch Bild 5-6

Tatsächlich! Das Wasser teilt sich und Elisa kann den Jordan durchqueren. Die Prophetenschüler aus Jericho haben Elisa vom anderen Ufer aus zugesehen und rufen nun: „Der Geist Elias ist auf Elisa.“ Sie haben erkannt, dass Gott seinem Diener Elisa die gleichen Gaben geschenkt hat wie Elia.

LG Ja, Gott ist bei Elisa. Gott ist aber nicht nur bei Elisa. Gott ist sogar in jedem Menschen, der an Jesus als seinen Retter glaubt und ihm vertraut. Die Bibel nennt solche Menschen ‚Kinder Gottes‘. Und der Herr begleitet und führt seine Kinder.

ANW Bist du ein Kind Gottes? Dann höre auf Gott! Er spricht durch Gottes Wort, die Bibel, zu dir, wenn du in ihr liest. Manchmal ist es auch hilfreich, mit anderen Menschen zusammen in der Bibel zu lesen oder sich etwas aus der Bibel erzählen zu lassen – so, wie hier in der Kinderstunde. Aber auch wenn du gerade nicht in der Bibel lesen kannst, ist Gott bei dir. Er begleitet dich bei allem, was du tust. Denn er verspricht dir (Hebräer 13,5 - LU): „Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen.“

Ringbuch weglegen

Schluss

Voll Respekt begrüßen die Prophetenschüler Elisa. Sie wissen, dass der Herr mit ihm ist. Elisa wird in seinem Leben noch viele Male erleben, wie der Herr besondere Dinge durch ihn tut, weil er sich ganz von Gott führen lässt.

■ **ANW** Wenn du Gott genauso vertraust, wirst auch du erleben, wie Gott dich ganz wunderbar führt, sodass du nur staunen und ihn loben kannst.



Quellenangabe

- 1 Wo nichts anderes vermerkt, sind die Angaben zur Einführung entnommen aus: Jaeger Hartmut (Hg.): Mit Kindern die Bibel entdecken Bd 2. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft 7. Auflage 1998, Lektion 92 (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)
- 2 Vgl.: Fritz Rienecker: Lexikon zur Bibel. Wuppertal und Zürich: R. Brockhaus Verlag, Stichwort: Bethel. (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)
- 3 Rienecker: a. a. O., Stichwort: Elisa
- 4 John F. Walvoord [Hrsg.]: Das Alte Testament erklärt und ausgelegt, Band 2; Neuhausen-Stuttgart: SCM-Hänssler 1985, Kommentar zu 2. Könige 2,4-5 (Aufarbeitung der elektronischen Ausgabe des Buches für BibleWorkshop: Troyer Information Systems Ltd., Bulgarien www.troyer.co.at)
- 5 Walvoord: a. a. O., Kommentar zu 2. Könige 2,11-12